

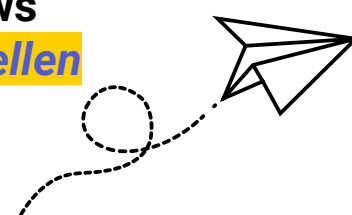
TRVLCOUNTER *Digital*

WIR SEHEN REISEN MIT ANDEREN AUGEN

Reiselust kennt keine Krise

Mit knapp 88 Milliarden Euro erreichen die
Urlaubsausgaben einen neuen Rekord – und
zeigen, wie hoch der Stellenwert von Reisen trotz
wirtschaftlicher Unsicherheiten bleibt.





Jean-Marc Göttert
 Chefredakteur

Stabil in unsicheren Zeiten

Die Touristik zwischen Boom und Transformationsdruck

Die Nachrichtenlage dieser Woche zeigt vor allem eines: Die Reisewirtschaft erweist sich trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds erneut als bemerkenswert robust. Rekordausgaben der Deutschen für Urlaub, eine spürbare Belebung im Reisebürovertrieb sowie funktionierende Krisenmechanismen bei Pauschalreisen unterstreichen einmal mehr die Stabilität des organisierten Reisemarktes.

Gleichzeitig nimmt der Transformationsdruck weiter zu. Künstliche Intelligenz verändert zunehmend die Vertriebsrealität, Airlines und Veranstalter treiben die

Digitalisierung ihrer B2B-Prozesse voran, während steigende Kosten Hotels und Leistungsträger zu noch mehr Effizienz zwingen. Hinzu kommen geopolitische Entwicklungen, die im operativen Tagesgeschäft zusätzliche Aufmerksamkeit und professionelle Einordnung erfordern.

Welche Auswirkungen die angespannte Lage im Nahen Osten aktuell auf den Reisemarkt hat und welche Entwicklungen die Branche jetzt im Blick behalten sollte, lesen Sie in unserer aktuellen Übersicht. Hier zu [den Krisenmeldungen](#) im Überblick.

Viel Spaß bei der Lektüre! ⚓

Inhalt

TOP-NEWS

- 04 Urlaubsausgaben der Deutschen erreichen neuen Höchststand
- 05 TVG sammelt zum Jubiläum Geld für Schulprojekt von Fly & Help
- 06 Türkei versichert stabilen Reisebetrieb trotz Nahost-Konflikt
- 07 TUI sichert Reisebüros vor Provisionsverlusten bei Stornos

COUNTER

- 08 Nicko Cruises: Festtagsprogramm für 2026 ausgebaut

- 08 LMX setzt Flex-Gebühr wegen Nahostlage vorübergehend aus
- 09 ASR und LTA laden Reisebüros zur bundesweiten Roadshow
- 10 Costa verlegt Winterprogramm von Nahost auf die Kanaren
- 11 Solamento wächst weiter und prüft neue Vertriebsmodelle
- 12 Gebeco reagiert auf Nahost-Lage mit kostenlosen Umbuchungen

CHECK-OUT

- 13 Nahostkrise hält Branche in Atem
- 13 Impressum

DAS NEUE QUARTERLY JETZT LESEN!

DIE ITB-AUSGABE MÄRZ HIER GRATIS HERUNTERLADEN

PRINTMAGAZIN QUARTERLY FRÜHLING, MÄRZ 2026 / trvlcounter.de / D 10 €

TRVLCOUNTER

WIR SEHEN REISEN MIT ANDEREN AUGEN

NEW

Besser Beraten
 12 Seiten Südafrika mit Praxistipps und Empfehlungen für den Verkauf
 Seite 61

HERR DER SCHIFFE

Felix Eichhorn führt mit AIDA nicht nur den größten Hochseekreuzfahrt-Anbieter Deutschlands, sondern auch den drittgrößten Reiseveranstalter des Landes mit 18.000 Mitarbeitenden aus 60 Nationen. Ein Porträt.

SÜDINDIEN NEU ERLEBEN
 Studienreisen galten lange als trockene Bildungsformate. Heute stehen Erlebnisse im Mittelpunkt. [Seite 38](#)

GRÜNER MANAGER
 Luxus und Overwater-Villa: Die Malediven stehen für Luxus – und für Klimadebatten. Doch es geht auch anders. [Seite 46](#)

◆ **WEITERDENKER:** Wie Jannik Ritscher den Pep-Markt aufwirbelt [Seite 90](#)

Hier gratis herunterladen

CHECK-IN

Tempel der zwei Liebenden

**WO SPIRITUALITÄT UND EINE
VERBOTENE LIEBE SRI LANKAS
GESCHICHTE PRÄGEN**

Ein buddhistischer Mönch betet vor einem liegenden Buddha im Isurumuniya Rajamaha Viharaya, einem der geschichtsträchtigen Tempel Sri Lankas nahe der historischen Königsstadt Polonnaruwa. Die Tempelanlage ist auch als „Tempel der zwei Liebenden“ bekannt und geht auf eine berühmte Überlieferung zurück: Demnach soll ein Königssohn aus der Dynastie von Dutugemunu auf seinen Anspruch auf den Thron verzichtet haben, um mit einer Frau aus einer niedrigeren Kaste leben zu können – eine Geschichte, die bis heute als Sinnbild für die Kraft der Liebe über gesellschaftliche Grenzen hinweg gilt und dem Ort eine besondere emotionale Bedeutung verleiht.

Sri Lanka, das frühere Ceylon, zählt zu den kulturell faszinierendsten Inseln Südasiens. Die tropische Insel vor der Südostküste Indiens blickt auf mehr als 2.000 Jahre Geschichte zurück und war über Jahrhunderte Zentrum bedeutender buddhistischer Königreiche.

Bis heute prägen prächtige Tempel, alte Königsstädte wie Anuradhapura und Polonnaruwa sowie kunstvolle Felsreliefs und Dagobas das kulturelle Erbe des Landes. Gleichzeitig spiegeln sich in Architektur, Religion und Alltagskultur auch hinduistische Traditionen sowie Einflüsse der tamilischen Bevölkerung wider.

Urlaubsausgaben der Deutschen erreichen neuen Höchststand



Foto: iStock

Urlaubsreisen bleiben für viele Deutsche eine Priorität: Mit 87,9 Milliarden Euro erreichten die Ausgaben für Urlaubsreisen 2025 einen neuen Höchststand. Laut DRV profitieren davon auch Veranstalter und Reisebüros, über die weiterhin rund jeder zweite Euro im Reisemarkt fließt wird.

Die Deutschen geben so viel Geld für Urlaubsreisen aus wie noch nie. Für vorab gebuchte Urlaubsreisen summierten sich die Ausgaben der Deutschen im Jahr 2025 laut der Publikation „Der deutsche Reisemarkt –

Zahlen und Fakten 2026“ des Deutschen Reiseverbands (DRV) auf 87,9 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr steigt das Volumen damit um 6,4 Milliarden Euro.

Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019, als die Ausgaben bei

69,4 Milliarden Euro lagen, fällt das Plus noch deutlicher aus. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten bleibt die Nachfrage nach Urlaubsreisen damit hoch.

Auch die Zahl der Reisen bewegt sich weiterhin auf gutem Niveau. Insgesamt unternehmen

die Deutschen 67,7 Millionen Urlaubsreisen mit mindestens fünf Tagen Dauer. Rund 57,1 Millionen Menschen reisen damit mindestens einmal im Jahr.

Gleichzeitig steigen die durchschnittlichen Ausgaben pro Reise weiter, was maßgeblich zum

wachsenden Marktvolumen beiträgt. Neben längeren Haupturlaubsreisen spielen auch Kurz- und Zusatzreisen eine wichtige Rolle im Reiseverhalten.

Veranstalter und Reisebüros

Der organisierte Vertrieb behauptet weiterhin seine zentrale Rolle im deutschen Reisemarkt. 49,4 Prozent der Reiseausgaben entfallen auf Reiseveranstalter und Reisebüros. Damit wird weiterhin rund jeder zweite Euro über den klassischen Veranstaltervertrieb abgewickelt.

Direktbuchungen bei Leistungsträgern wie Hotels, Fluggesellschaften oder der Bahn erreichen 39,9 Prozent Marktanteil. Weitere 10,7 Prozent der Ausgaben entfallen auf Buchungen über reine Produktportale im Internet. Trotz wachsender Direktvertriebsstrategien von Airlines und Hotellerie sowie der zunehmenden Nutzung digitaler Buchungsplattformen bleibt der Veranstalter- und Reisebürovertrieb damit der wichtigste Absatzkanal im deutschen Tourismusmarkt.

Bedeutender Wirtschaftsfaktor

Neben den hohen Reiseausgaben unterstreicht die Studie auch die volkswirtschaftliche Bedeutung der Branche. Insgesamt sind in Deutschland rund 2,9 Millionen Beschäftigte im Tourismus tätig. Das entspricht etwa sieben Prozent aller in der

Bundesrepublik Berufstätigen.

Auch das Übernachtungsvolumen bleibt hoch. Laut den Zahlen werden in Deutschland insgesamt 497,5 Millionen Übernachtungen gezählt. Der Tourismus gehört damit weiterhin zu den bedeutenden Wirtschaftszweigen des Landes und trägt in vielen Regionen wesentlich zur regionalen Wertschöpfung bei.

Kreuzfahrten setzen Wachstum fort

Ein dynamisches Segment innerhalb des Reisemarktes bleibt die Kreuzfahrt. Die Zahl der Passagiere auf Hochsee- und Flusskreuzfahrten mit deutschem Quellmarkt wächst weiter und erreicht zuletzt 3,34 Millionen Gäste. Damit setzt sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre fort.

Die steigenden Passagierzahlen zeigen, dass Kreuzfahrten weiterhin zu den gefragten Urlaubsformen zählen. Sowohl Hochsee- als auch Flusskreuzfahrten tragen zum Wachstum des Segments bei und festigen die Rolle der Kreuzfahrt als wichtiger Bestandteil des deutschen Reisemarktes.

Die komplette Studie „Der deutsche Reisemarkt – Zahlen und Fakten 2026“ steht auf der Website des DRV zum Download bereit.



TVG sammelt zum Jubiläum Geld für Schulprojekt von Fly

Die Touristik Vertriebsgesellschaft verbindet ihr 30-jähriges Bestehen mit einer Spendenaktion. Ziel ist der Bau einer Schule in Afrika in Zusammenarbeit mit der Stiftung Fly & Help von Reiner Meusch. Rund 50.000 Euro sollen dafür im Netzwerk der Reisebüros gesammelt werden.

Das Reisebüro-Franchise-System TVG startet zum 30-jährigen Bestehen eine Spendenaktion für den Bau einer Schule in Afrika. Das Projekt entsteht gemeinsam mit der Reiner-Meusch-Stiftung Fly & Help. Für den Bau werden rund 50.000 Euro benötigt. Die Schule soll Kindern in Regionen mit

eingeschränktem Zugang zu Bildung neue Perspektiven eröffnen.

„Gerade im Tourismus sehen wir täglich, wie ungleich Chancen weltweit verteilt sind“, sagt TVG-Chefin Birgit Aust. „Unser Jubiläum wollen wir deshalb nicht nur feiern, sondern mit Wirkung füllen. Eine Schule zu

bauen bedeutet, Zukunft zu schenken, Hoffnung zu geben und Bildung dort zu ermöglichen, wo sie am dringendsten gebraucht wird.“ Die angeschlossenen Reisebüros der TVG beteiligen sich an der Aktion und sammeln Spenden. Sie informieren darüber im Beratungsgespräch, bei Veranstaltungen sowie über digitale Kommunikationskanäle.

„Unsere Reisebüros sind tief in ihren Regionen verwurzelt. Genau dort entsteht eine besondere Kraft, wenn viele gemeinsam an einem Ziel arbeiten“, betont Gaby Schippers, Partner-Managerin bei der TVG. „Diese Aktion lebt vom Miteinander von vielen kleinen und größeren Beiträgen aus unserem Netzwerk. Jede Spende bringt uns der ‚TVG Schule‘ ein Stück näher.“

Stiftung hat bereits mehr als 1.000 Schulen gebaut

Die Stiftung Fly & Help errichtet mit Spendengeldern Schulen in Entwicklungsländern. Weltweit sind bereits mehr als 1.000 Schulprojekte realisiert worden. Die Spenden fließen vollständig in die Bildungsprojekte. Verwaltungs-, Reise- und Organisationskosten trägt Stiftungsgründer Reiner Meusch privat oder über Sponsoren.

„Dass die TVG ihr Jubiläum mit einem sozial so nachhaltigen Projekt verbindet, ist ein starkes Zeichen“, sagt Reiner Meusch, Gründer der Stiftung Fly & Help. „Mit dem Engagement der TVG entsteht nicht nur ein Schulgebäude, sondern eine langfristige Perspektive für Kinder und ganze Regionen. Bildung wirkt über Generationen, und genau das macht diese Unterstützung so wertvoll.“

Kontrolle und langfristige Absicherung

Die Stiftung arbeitet mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen. Jedes Schulprojekt wird geprüft, die Verwendung der Spenden kontrolliert und das Projekt langfristig begleitet. Der Betrieb wird unter anderem durch staatliche Anerkennung und durch die Finanzierung der Lehrergehälter über das jeweilige Bildungsministerium abgesichert. „Nachhaltigkeit, Transparenz und Vertrauen sind uns bei all unseren Aktivitäten sehr wichtig“, sagt Meusch.

Weitere Informationen zur Spendenaktion stehen online auf den Webseiten der TVG-Partnerreisebüros zur Verfügung.

Die TVG ist die Dachorganisation der Reisebüros Sonnenklar TV und Flugbörse.. ✈

Türkei versichert stabilen Reisebetrieb trotz Nahost-Konflikt

Die Türkei reagiert auf Sorgen im Reisemarkt: Nach Angaben des Kultur- und Tourismusministeriums laufen Urlaubsreisen in den wichtigsten Destinationen des Landes weiterhin regulär. Flughäfen und touristische Angebote arbeiten im Normalbetrieb, die Nachfrage bleibt hoch.

Der Das türkische Kultur- und Tourismusministerium sowie die staatliche Marketingorganisation Türkiye Tourism Promotion and Development Agency (TGA) sehen den touristischen Betrieb im Land trotz der aktuellen Konflikte im Nahen Osten uneingeschränkt gewährleistet. Die Botschaft: Reisen in die wichtigsten Destinationen der Türkei laufen weiterhin planmäßig.

Nicht am Konflikt beteiligt

Zu den meistbesuchten Reisezielen des Landes zählen Istanbul, Antalya, Bodrum, Izmir und Kappadokien. Diese Destinationen empfangen weiterhin Gäste aus Europa, Nordamerika und dem asiatisch-pazifischen Raum. Die Türkei ist als Mittelmeerland nicht an den aktuellen militärischen Auseinandersetzungen in Teilen des Nahen Ostens beteiligt. Der Türkei-Spezialist Bentour Reisen hatte kürzlich ebenfalls erklärt, dass Urlaubsreisen in die türkischen Ferienregionen derzeit ohne Einschränkungen stattfinden.

Touristische Angebote laufen regulär

Nach Darstellung des Ministeriums läuft der touristische Betrieb im gesamten Land unverändert weiter. Hotels, Resorts, Ausflüge und touristische Programme werden wie geplant durchgeführt. Staatliche Maßnahmen oder Einschränkungen für touristische Aktivitäten gebe es nicht.

Flughäfen arbeiten im Normalbetrieb

Auch der internationale Flugverkehr ist nicht beeinträchtigt. Die Flughäfen in Istanbul, Antalya, Bodrum und Izmir sowie weitere große Flughäfen des Landes arbeiten im regulären Betrieb. Schließungen, Umleitungen oder Einschränkungen infolge regionaler Ereignisse gebe es nicht.

Fluggesellschaften mit Verbindungen in die Türkei melden demnach keine flugplanbedingten Ausfälle im Kontext der aktuellen Konflikte.

Hohe Nachfrage für Sommer 2026

Die Türkei verzeichnet laut Ministerium

auch für die Sommersaison 2026 eine anhaltend hohe Nachfrage. Reiseveranstalter, Onlineportale und Vertriebspartner führen ihre Programme für das Zielgebiet über die gesamte Saison fort und erweitern teilweise ihr Angebot.

Das Kultur- und Tourismusministerium will die Entwicklung weiterhin mit aktuellen Marktdaten, Stellungnahmen und Hintergrundinformationen begleiten.



Heißluftballons steigen bei Sonnenaufgang über den Tälern Kappadokiens in den Himmel und geben den Blick frei auf die einzigartige Tuffsteinlandschaft mit ihren bizarren Felsformationen, Höhlenkirchen und jahrtausendealten Siedlungen. Die Region in Zentralanatolien zählt zu den eindrucksvollsten Natur- und Kulturlandschaften der Türkei und gehört zum Unesco-Welterbe

Ilka Lauenroth verantwortet bei TUI Deutschland den Franchise- und den Partnervertrieb. Foto. TUI



TUI sichert Reisebüros vor Provisionsverlusten bei Stornos

Der Veranstalter reagiert auf die Krise im Nahen Osten mit einer Sonderregel für Reisebüros. Auch geplatzte Buchungen, die wegen Reisewarnungen kostenfrei storniert wurden, zahlen auf den provisionierbaren Umsatz ein. Damit will TUI unverschuldete Einbußen am Counter vermeiden.

Deutschlands größter Reisekonzern TUI setzt im Kontext der anhaltenden Krise im Nahen Osten ein starkes Signal für den stationären Vertrieb: Auch geplatzte Buchungen zahlen auf den provisionierbaren Gesamtumsatz ein und werden in der Staffelfvergütung berücksichtigt.

Damit will TUI sicherstellen, dass Reisebüros keine unverschuldeten Einbußen erleiden.

Die Sonderregelung gilt einmalig und für Umsätze, die seit dem 28. Februar wegen bestehender Reisewarnungen kostenfrei storniert wurden. Einbezogen werden Buchungen mit Anreise bis zum 31. März.

„Danke für Ihr Engagement“: In einer Mitteilung an Reisebüropartner bedankt

sich TUI ausdrücklich für deren Unterstützung in den vergangenen Wochen: „Mit Ihrer kontinuierlichen Unterstützung, Ihrer Beratungskompetenz und Ihrem unermüdlichen Engagement tragen Sie Tag für Tag dazu bei, dass wir gemeinsam gut durch diese Phase kommen. Dafür möchten wir Ihnen von Herzen Danke sagen“, heißt es in dem Schreiben.

Mit der Entscheidung würdigt der Veranstalter die enorme Mehrarbeit am Counter. „Als Zeichen unserer Anerkennung und als Mutmacher“ habe man sich für diesen Schritt entschieden.

Die Maßnahme betrifft Buchungen für die Vereinigten Arabischen Emirate, für Katar, Bahrain, Jordanien, Oman, Saudi-Arabien, Kuwait sowie Israel. ⚓

BESSER BERATEN OMAN

Alle wichtigen Informationen, Argumente und Verkaufsansätze kompakt für eure Beratungspraxis.

JETZT LESEN —>



LMX setzt Flex-Gebühr wegen Nahostlage vorübergehend aus

Vor dem Hintergrund der angespannten Lage im Nahen Osten setzt der Reiseveranstalter LMX bei seinen Flex-Marken vorübergehend die Gebühren für Umbuchungen und Stornos aus. Für Buchungsneueingänge zwischen dem 12. und 31. März entfällt bei den Marken LMX Touristik (LMXF) und LMX International (LMXI) die sonst fällige Flex-Gebühr von 25 Euro pro Person.

Die Aktion gilt für Neubuchungen im genannten Zeitraum. Kunden erhalten damit die Flex-Option derzeit ohne Aufpreis. Die Angebote der Flex-Marken lassen sich bis 30 Tage vor Abreise buchen. Sie enthalten automatisch eine dreitägige Option.

Unterstützung für den Vertrieb

LMX begründet die Entscheidung mit der aktuellen Buchungssituation und der Rolle der Reisebüros im Vertrieb. „Damit möchten wir in den Zeiten von verunsicherten Kunden unsere Reisebüropartner beim Verkauf unterstützen. Unsere gemeinsamen Kunden sollen bei ihrer Reiseplanung flexibel bleiben und ihre Planungen auch aktuellen Entwicklungen anpassen können“, kommentiert LMX-Vertriebschef Mario Krug.



Foto: Nicko Cruises

Festtagsprogramm für 2026 ausgebaut

Der Stuttgarter Flussreiseveranstalter Nicko Cruises baut sein Festtagsangebot aus. 2026 kommen Weihnachts- und Silvesterkreuzfahrten auf der Rhône hinzu.

Der Kreuzfahrtveranstalter Nicko Cruises erweitert zum Jahresende 2026 gezielt sein Portfolio an Weihnachts- und Silvesterreisen und setzt dabei auf eine Kombination aus entschleunigtem Reisen, kulturellen Erlebnissen und kulinarischen Programmen. Neu im Programm ist das Flussschiff Bijou du Rhône, das erstmals zwei neuntägige Festtagsreisen auf der Rhône anbietet. Die Weihnachtsreise startet am 19. Dezember 2026, die Silvesterreise folgt ab dem 27. Dezember

bis zum 4. Januar 2027. Beide Routen führen ab und bis Lyon und verbinden die kulturellen Höhepunkte Südfrankreichs mit winterlichen Reiseerlebnissen abseits der Hochsaison.

Auf dem Fahrplan stehen unter anderem Arles mit seinen römischen Bauwerken, die Papststadt Avignon, das mittelalterlich geprägte Viviers sowie Ausflüge in die Naturregion der Ardèche. Ergänzt wird das Programm durch Besuche in Marseille und Aix-en-Provence sowie durch geführte Stadtrund-

gänge, Marktbesuche und regionale Verkostungen. Zu den besonderen Programmpunkten zählen unter anderem eine winterliche Panoramafahrt mit einem historischen Dampfzug, der Besuch traditioneller Weihnachtsmärkte sowie festliche Veranstaltungen an Bord mit regionaler Küche und passenden Weinen aus dem Rhône-Tal.

Parallel dazu bleiben auch die etablierten Festtagsreisen auf der Seine mit der Seine Comtesse Bestandteil des Programms, nachdem diese erstmals

2025 aufgelegt wurden. Die Weihnachts- und Silvesterreisen ab und bis Paris führen durch die winterliche Normandie mit Stopps unter anderem in Rouen, Honfleur, Les Andelys und Conflans-Sainte-Honorine. Dabei setzt Nicko Cruises bewusst auf eine Mischung aus Kultur, Geschichte und französischer Lebensart, die besonders in der ruhigeren Wintersaison ihren eigenen Reiz entfaltet.

Der Jahreswechsel selbst wird traditionell vor der Kulisse von Paris gefeiert und bildet mit Blick auf die illuminierte französische Hauptstadt den Höhepunkt der Reise.

Die Reisen finden auf komfortabel ausgestatteten Flussschiffen mit Panorama-Salons, großzügigen Kabinen und Sonnendecks statt. Nicko Cruises positioniert die Festtagsreisen damit gezielt als Alternative zu klassischen Fernreisen über die Feiertage.

WEBINAR-TIPPS DER WOCHE

Dienstag, 17. März

EHXPLOERER | Web-Seminar: „Explore doch mal... Neuseeland mit Camper“ (10 bis 11 Uhr) [Hier zur Anmeldung](#)

Mittwoch, 18. März:

DESTINATION CANADA | Wo Wasser Wege schafft – Kanadas Naturgewalten erleben (15 bis 16 Uhr) [Hier zur Anmeldung](#)

Donnerstag, 19. März:

SCHAUINSLAND-REISEN | „Zielgebiet kompakt“: Vereinigte Arabische Emirate (9 bis 10 Uhr). [Hier zur Anmeldung](#)



B2B-Vertrieb modernisieren

Airxelerate: TUI Airline und der Berliner Travel-Tech-Spezialist Airxelerate wollen gemeinsam den Vertrieb von Flügen an Reiseveranstalter neu strukturieren. Beide Unternehmen haben dazu eine langfristige strategische Partnerschaft geschlossen. Ziel ist eine neue B2B-Distributionsumgebung für den Veranstaltervertrieb in allen Märkten.

„Wir haben einen klaren Anspruch: der zuverlässigste und kommerziell progressivste Airline-Partner für Reiseveranstalter in Europa zu sein“, kündigt Peter Glade, CCO von TUI Airline, an. „Mit Calisto Air by Airxelerate investieren wir in modernste Technologie, die Automatisierung ermöglicht, Transparenz erhöht und ska-

lierbares Wachstum schafft.“

Die Kooperation soll über eine reine technische Systemanbindung hinausgehen. Sie bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung des B2B-Vertriebsmodells der TUI Airline und soll gleichzeitig die Position der Airline im europäischen Ferienflugsegment stärken.

TUI Airline betreibt derzeit eine Flotte von 125 Mittel- und Langstreckenflugzeugen, darunter die größte 787-Dreamliner-Flotte unter europäischen Ferienfluggesellschaften.

Im Fokus steht ein neues touristisches Distributionsmodell. Dieses kombiniert feste Kontingente für Reiseveranstalter mit dynamischer Verfügbarkeit.



Illustration: KI-generiert

ASR und LTA laden Reisebüros zur bundesweiten Roadshow

ASR/LTA Der Mittelstandsverband ASR und Reiseschutzanbieter Lifecard Travel Assistance (LTA) laden Reisebüros zu einer bundesweiten Roadshow unter dem Titel „Speed. Talk. Connect.“ ein. Zwischen März und Juni 2026 macht die Veranstaltungsreihe in zwölf Städten in Deutschland Station.

Die Roadshow steht im Zusammenhang mit Jubiläen beider Organisationen. Der ASR feiert 2026 sein 50-jähriges Bestehen. LTA begibt 2025 sein 20-jähriges Jubiläum.

Mit den Events wollen beide Partner touristische Leistungsträger und Reisebüros in verschiedenen Regionen Deutschlands zusammenbringen. Die Termine finden bewusst auch außerhalb großer Ballungsräume statt.

Austausch mit touristischen Partnern

Das Programm umfasst kurze Präsentationen sowie Gespräche zwischen Reisebüros und Branchenpartnern. Reiseberater erhalten Einblicke in Produkte, Kooperationen und Vertriebsansätze und

können direkt mit Ansprechpartnern der teilnehmenden Unternehmen sprechen.

Zu den Ausstellern gehören Reedereien wie Aida Cruises, Costa Kreuzfahrten, Color Line und Nicko Cruises. Als Reiseveranstalter sind Coral Travel/Ferien Touristik, Reisen Aktuell, Taruk sowie Berge & Meer vertreten.

Destinationen präsentieren sich mit Visit Malta, Gran Canaria und Jamaica. Weitere Partner sind die Airline Condor, Hospitality-Anbieter wie Grifid Hotels, Center Parcs, Ela Excellence Resort Belek und Jardin Tecina sowie die Servicpartner wie TSS Group, Ziel, Holiday Extras und Europcar.

Termine der Roadshow

Die ersten Termine finden im März statt: Chemnitz (24.), Halle (25.) und Weimar (26.). Im April folgen Neubrandenburg (21.), Rostock (22.) und Lübeck (23.). Weitere Stationen sind im Mai Aachen (5.), Osnabrück (6.) und Neuss (7.). Im Juni endet die Reihe mit Veranstaltungen in Braunschweig (16.), Cottbus (17.) und Bamberg (18.). [Anmeldung hier](#)



Düsseldorf

Service Agent
Reisebürosupport
(m/w/d)

JETZT BEWERBEN



Werden Sie ein Teil von alltours!



Düsseldorf

Kundenberater im
Reiseservice
(m/w/d)

JETZT BEWERBEN



Werden Sie ein Teil von alltours!



Düsseldorf

Service Agent
Reisebürosupport
(m/w/d)

JETZT BEWERBEN



Werden Sie ein Teil von alltours!



Foto: Costa

Costa verlegt Winterprogramm von Nahost auf die Kanaren

Die Reederei reagiert auf die unsichere Lage im Nahen Osten und passt ihr Winterprogramm an.

Die Costa Kreuzfahrten setzt in der Wintersaison 2026/2027 erstmals ein Flaggschiff auf den Kanarischen Inseln ein. Die Costa Smeralda fährt einwöchige Routen zwischen den Kanaren und Madeira. Gleichzeitig passt die Reederei ihr Winterprogramm im Mittelmeer an. Neben der Costa Toscana wird dort künftig auch die Costa Pacifica eingesetzt.

Die Smeralda wird im Winter erstmals auf den Kanaren stationiert. Das Schiff fährt einwöchige Kreuzfahrten zwischen den Inseln der spanischen Atlantikregion und Madeira.

Die Reederei erhöht damit die Kapazität in der Region deutlich. Bereits in der vorigen Wintersaison war Costa mit der Fortuna um die Kanaren unterwegs.

Die ursprünglich ebenfalls für die Kanaren geplante Pacifica wird nach einer Wertzeit im Dezember stattdessen im westlichen Mittelmeer eingesetzt. Dort ergänzt sie das Programm der Toscana.

Das Schiff bietet achttägige Kreuzfahrten zu Zielen im westlichen Mittelmeer sowie längere Reisen nach Südeuropa und Nordafrika an.

Grund für die Programmänderungen ist nach Angaben der Reederei die weiterhin unsichere Lage im Nahen Osten. Costa verzichtet deshalb auf Kreuzfahrten in dieser Region.

Auch die ursprünglich geplanten Überführungsfahrten der Smeralda von und in die Emirate entfallen.

Fakten. Fokus. Führung



NEU

für Entscheider
und Führungskräfte

Weniger Meldungen, mehr Substanz

- ✓ Die fünf wichtigsten Trends der Woche
- ✓ Von der Chefredaktion empfohlene Top-News
- ✓ Einordnung und Analyse
- ✓ Aktuelle Trends und Studien
- ✓ Exklusiv-Interview mit Führungskräften

INSIGHTS FÜR ENTSCHEIDER

Mit „Entscheider-Insights“ startet TRVL COUNTER ein bewusst fokussiertes, kuratiertes Newsletterformat für Reisebüro-Inhaber, Führungskräfte im Vertrieb, Verantwortliche bei Veranstaltern, Verbänden sowie Leistungsträgern der Branche.

DAS PRINZIP: WENIGER MELDUNGEN, MEHR SUBSTANZ

Neuer Newsletter: Jeden Freitagmittag bündeln wir die fünf wichtigsten Entwicklungen der Woche – kompakt, eingeordnet und mit klarem Blick auf ihre strategische Relevanz.

Die Redaktion ordnet Trends ein, kommentiert Hintergründe und empfiehlt gezielt Inhalte, die für Vertrieb, Produktstrategie, Kooperationen und Marktpositionierung relevant sind.

JEDE AUSGABE MIT EINEM „INTERVIEW DER WOCHE“

Wir bringen außerdem ein exklusives Hintergrundgespräch mit führenden Köpfen der Branche zu aktuellen Herausforderungen, Trends und strategischen Perspektiven. Der neue Newsletter „Entscheider-Insights“ erscheint ab sofort jeden Freitagmittag.



SCAN ME

„ENTSCHEIDER-INSIGHTS“ IST DER KOMPASS DURCH DIE NACHRICHTENFLUT, VERDICHET ZU KLAREN KURSLINIEN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE MIT WENIG ZEIT. WER DIESEN NEWSLETTER LIEST, ERHÄLT EINEN KOMPAKTEN ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNGEN, DIE FÜR DAS EIGENE GESCHÄFT WIRKLICH ZÄHLEN – UND DAMIT EINEN FUNDIERTEN INFORMATIONSVORSPRUNG.

[HTTPS://TRVLCOUNTER.DE/NEWSLETTER-BESTELLEN/](https://trvlcounter.de/newsletter-bestellen/)



Sascha Nitsche (links) und Udo Lutz stehen an der Spitze von Solamento und treiben den Ausbau des Netzwerks mobiler Reiseberater voran.

Foto: Solamento

Solamento wächst weiter und prüft neue Vertriebsmodelle

Der mobile Vertriebsspezialist meldet zum Jahresstart stabile Buchungen – und eine hohe Nachfrage nach Aufnahmen in das Netzwerk.

Der mobile Reisevertriebsspezialist Solamento meldet eine steigende Nachfrage nach Partnerschaften und stabile Buchungszahlen. In den ersten Monaten 2026 seien 271 Bewerbungen von Interessenten eingegangen, die Teil des Netzwerks werden wollten. Nach dem Auswahlverfahren hätten 34 neue Reiseberater die Anforderungen erfüllt, die Solamento fortan verstärken.

„Wir erhalten derzeit sehr viele Bewerbungen, aber unser Qualitätsanspruch bleibt hoch“, sagt Geschäftsführer Udo Lutz. Viele der geeigneten Bewerber kämen inzwischen direkt aus der Touristikbranche. „Der Qualitätsanspruch und das Modell von Solamento haben sich in der Branche herumgesprochen. Wir beobachten, dass sich verstärkt erfahrene Touristiker gezielt bei uns bewerben.“ Gleichzeitig passe nicht jeder Interessent zum Beratungs-

modell des Unternehmens. „Knapp 70 Bewerberinnen und Bewerber wären sicherlich für andere Formen des Reisevertriebs geeignet – aber nicht für den professionellen Beratungsansatz, den wir bei Solamento verfolgen“, erklärt Solamento-Chef Sascha Nitsche. „Für diese Zielgruppe wollen wir perspektivisch eine anders gelagerte Vertriebsform etablieren. Sonst spülen wir diese Menschen am Ende direkt zum Wettbewerb. In diesem Bereich arbeiten wir bereits an einem Konzept.“ Trotz geopolitischer Spannungen bewertet das Unternehmen die Nachfrage als stabil. „Die Ereignisse im Nahen Osten sorgen aktuell für operative Herausforderungen und führen zu Umbuchungen, insbesondere bei kurzfristig geplanten Reisen in die Golfregion“, sagt Nitsche. „Eine breite Verunsicherung oder gar Buchungspanik sehen wir jedoch nicht.“



WIR SEHEN REISEN
MIT ANDEREN AUGEN.
JETZT. UND ALLE
14 TAGE NEU.

JETZT LESEN!



SCAN ME



„TRVL COUNTER DIGITAL“ ALLE 14 TAGE SONNTAGS VERFÜGBAR, SOFORT ZUM DOWNLOAD – MIT OPULENTEM MAGAZINLOOK, GROSSZÜGIGEN BILDSTRECKEN UND HOCHWERTIGEN INHALTEN AUS NEWS, PORTRÄTS UND INTERVIEWS. [HIER GRATIS BESTELLEN UND LESEN!](#)



Foto: iStock

Gebeco reagiert auf Nahost-Lage mit kostenlosen Umbuchungen

Angesichts der angespannten Situation im Nahen Osten bietet Gebeco betroffenen Gästen flexible Umbuchungsoptionen.

Angesichts der angespannten Lage im Nahen Osten reagiert Gebeco mit flexiblen Regelungen für seine Gäste. „Wir sind tief erschüttert vom Leid der Menschen in den betroffenen Ländern. Für uns hat die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Gäste oberste Priorität“, betont Michael Knapp, Chief Commercial Officer (CCO) von Gebeco.

Reisende, die im April und Mai in die betroffenen Regionen aufbrechen wollten, können ihre Reise ab sofort kostenfrei umbuchen. Der Veranstalter will alle betroffenen Kunden aktiv kontaktieren, um im persönlichen Gespräch individuelle Alternativen zu besprechen.

Auch bei Reisen, die über betroffene Drehkreuze oder Lufträume führen, beobachtet Gebeco die Entwicklung kontinuierlich und stimmt sich eng mit den Airlines ab. Wo erforderlich, organisiert der Veranstalter alternative Flugverbin-

dungen sowie gegebenenfalls zusätzliche Hotelübernachtungen. „Wir halten unsere Reisenden proaktiv über alle Entwicklungen informiert“, so Knapp.

Darüber hinaus gewährt Gebeco auch für Neubuchungen zusätzliche Flexibilität: Für Reisen in die Länder Israel, Jordanien, Katar, Oman, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate, die seit dem 13. März 2026 gebucht werden, gelten kulante Umbuchungsbedingungen.

Diese Reisen können bis sechs Wochen vor Abreise kostenfrei umgebucht werden. Gleiches gilt für Neubuchungen mit Umsteigeverbindungen über betroffene Flughäfen in der Region.

„Die Lage ist derzeit sehr dynamisch. Wir beobachten die Entwicklung fortlaufend und informieren unsere Gäste transparent und zeitnah“, erklärt Knapp.

Stellen Sie intelligenter ein. Sparen Sie Zeit. Finden Sie die richtigen Leute.

HR-Prompt-Kit für Reisebüros -
Von Aufgabenchaos zur passenden Stellenanzeige

Preis: 29,99 EUR

- 6 aufeinander aufbauende Prompts für ChatGPT & Co.
- Strukturierte Analyse von Aufgaben und Entlastungspotenzialen
- Entwicklung eines klar abgegrenzten Stellenprofils
- Erstellung einer fertigen Stellenanzeige (Kurz- & Standardfassung)
- Markt- & Realitätscheck
- Perspektivwechsel aus Sicht potenzieller Bewerber:innen

Jetzt bestellen



TRVL COUNTER
WIR SEHEN REISEN MIT ANDEREN AUGEN

Einfach Prompts kopieren, Fragen beantworten –
in 15–30 Minuten entsteht ein klares,
sofort einsetzbares Ergebnis.
Sie brauchen kein technisches Vorwissen.

Nahostkrise hält Branche in Atem: Rückholaktionen, Umbuchungen und neue Sicherheitsbewertungen

Die geopolitische Krise im Nahen Osten bleibt eines der dominierenden Themen für die Touristik. Eine aktuelle Übersicht der Berichterstattung zeigt, wie stark Veranstalter, Airlines und Verbände derzeit mit Krisenmanagement, Rückholaktionen und flexiblen Umbuchungsregelungen beschäftigt sind.

Im Mittelpunkt stehen vor allem die Rückführung gestrandeter Urlauber sowie die Anpassung von Reiseprogrammen. So wurden in den vergangenen Tagen zahlreiche Gäste mit Sonderflügen nach Deutschland zurückgebracht, während Veranstalter parallel Fristen und Stornobedingungen angepasst haben, um betroffenen Kunden größtmögliche Flexibilität zu bieten. Gleichzeitig koordinieren Branchenverbände und



Foto: iStock

Behörden die Maßnahmen zur Unterstützung von Reisenden. Nach Angaben des DRV wurden bereits mehrere

tausend Pauschalreisende aus der Region zurückgeführt – ein Beispiel für die Funktionsfähigkeit der Krisenmechanismen im organisierten Reise-

markt. Die Lage wirkt sich zudem auf die Nachfrage und Reiseplanung aus. Teilweise wurden Reisen in betroffene Regionen gestoppt oder kostenlos storniert, während andere Destinationen versuchen, Stabilität zu signalisieren und Vertrauen bei Vertriebspartnern und Kunden zu erhalten.

Die laufend aktualisierte Themen-seite von TRVL Counter bündelt diese Entwicklungen und bietet eine kompakte Orientierung zu den wichtigsten Nachrichten, Einschätzungen und Marktreaktionen rund um den Nahostkonflikt und seine Auswirkungen auf die Reisebranche. Zur Übersicht

IMPRESSUM

TRVL COUNTER
Wir sehen Reisen mit anderen Augen

Life! Verlag GmbH & Co. KG
Am Kaiserkai 69, 20457 Hamburg
Registergericht Hamburg HRA 117324
www.lifeverlag.de

HERAUSGEBERIN
Irena Roth

CHEFREDAKTEUR / VISDP
Jean-Marc Götttert
jean-marc.goetttert@trvlcounter.de

LAYOUTKONZEPT
Bruni Davenport

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Felix Hormel, Iris Quirin

NEWSLETTER ABONNIEREN
https://trvlcounter.de/digital

MARKETING & SALES
Andreas Lentz (Ltg.)
Tel. +49 (40) 38 90 40-24
andreas.lentz@lifeverlag.de

Alexandre Jouravel,
Tel. +49 (40) 38 90 40-28
alexandre.jouravel@lifeverlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 8/2026
https://trvlcounter.de/content/mediadaten
© 2026 Life! Verlag GmbH & Co. KG.

FREMDSGELESEN: WAS ANDERE MEDIEN BERICHTEN

Als Testpassagier durch Terminal 3

HESSENSCHAU | Seit Ende Februar probt der Flughafenbetreiber Fraport mit Testpassagieren den Betrieb am neuen Terminal 3. Tausende Komparsen wurden gecastet und auch unser Reporter durfte mit. Ein Selbstversuch mit fremdem Gepäck. Mehr



Neue Suche nach dem Wrack bleibt erfolglos

HANDELSBLATT | Seit zwölf Jahren fehlt jede Spur von Flug MH370. Auch modernste Technik bringt bisher keine Antworten. Aber die Spezialfirma Ocean Infinity will nicht aufgeben. Mehr



Nach Druck aus der Branche: USA reaktivieren Global Entry Programm

AIRLINERS | Die US-Regierung hat das Global-Entry-Programm reaktiviert, das vorab geprüften Reisenden eine beschleunigte Einreise in die Vereinigten Staaten ermöglicht – nach fast drei Wochen Pause. Mehr



Betrug auf Kleinanzeigen: So erkennen Sie die neueste KI-Falle

CAPITAL | Da KI inzwischen technisch so weit fortgeschritten ist, haben auch Betrüger Anwendungsgebiete für

Künstliche Intelligenz ausgemacht. Aktuell trifft das etwa Verkaufsportale Mehr

Google-Maps-Fehler sorgte für Staus rund um Leverkusen

WDR | Eine falsche Sperrungsmeldung von Google Maps für die A1 bei Leverkusen hat für Staus gesorgt. Wie es zu dem Fehler kommen konnte. Mehr



15-Jähriger klaut Linienbus und fährt über 100 Kilometer

ZDF | Diese Fahrt zur Schule war alles andere als gewöhnlich: Ein 15-Jähriger klaut einen Linienbus und fährt damit über 100 Kilometer. Sein Ziel: die Freundin zur Schule bringen. Mehr



All-inclusive Luxuskreuzfahrt: Die Seven Seas Grandeur im Test

MERIAN | Die Reederei Regent Seven Seas Cruises zählt zu den renommiertesten der Weltmeere. Ob auf Routen durch das Mittelmeer oder die Karibik – das All-inclusive-Konzept und die außergewöhnlich hochwertige Ausstattung positionieren die Schiffe klar im Ultra-Luxus-Segment. Merian war an Bord und hat die Seven Seas Grandeur getestet. Mehr





Beim Storms River Tubing erleben Besucher den spektakulären Tsitsikamma-Nationalpark aus einer ganz neuen Perspektive – bei einer Fahrt durch enge Schluchten, glasklares Wasser und die beeindruckende Felslandschaft der Garden Route.

Finde, was dich glücklich macht“ – die neue Kampagne des südafrikanischen Tourismus könnte kaum treffender sein. Südafrika ist ein Land der intensiven Momente: Begegnungen mit herzlichen Menschen, Staunen über die Weite der Landschaften, Wildlife-Erlebnisse, die unter die Haut gehen, und kulinarische Entdeckungen, die Gäste lange begleiten.

Beraterinnen und Berater wissen: Kaum eine Destination erzeugt solche Rückmeldungen von Reisenden, die begeistert und emotional aus dem Urlaub zurückkehren.

Die Stärke Südafrikas liegt in seiner Kombination aus Vielfalt und Zugänglichkeit. Innerhalb von zwei Wochen können Reisende faszinierende Natur, die Big Five, Weltstädte, Küstenlandschaften, Weinregionen und kulturelle Highlights erleben – ohne große Zeitzonechsel oder komplizierte Transfers.

Gut erreichbar, gut planbar und ein Reiseziel für das ganze Jahr

Für den Vertrieb besonders relevant: Südafrika ist einfach zu erreichen und logistisch unkompliziert. Direkte Verbindungen ab Frankfurt und München, eine Zeitverschiebung von lediglich einer Stunde und ein dichtes Inlandsflugnetz erleichtern die Reiseplanung. Die Destination ist ein klassisches Ganzjahresziel. Je nach Interessen der Gäste lassen sich unterschiedliche Schwerpunkte setzen: trockene Wintermonate für Safaris, Sommermonate für Küstenregionen und Outdoor-Aktivitäten, Übergangszeiten für Weinland und

Wie Südafrika mit Vielfalt, Emotion und starken Produkten überzeugt

Südafrika bleibt eine der vielseitigsten Destinationen der Welt – und eine der dankbarsten im Verkauf. Das Land begeistert mit emotionalen Begegnungen, beeindruckender Natur, klarem Preis-Leistungs-Vorteil und hervorragender touristischer Infrastruktur. Die wichtigsten Argumente für Reisebüros.

Garden Route.

Auch wirtschaftlich punktet Südafrika eindeutig. Essen, Wein und Aktivitäten sind im internationalen Vergleich günstig, was sich gerade in Zeiten hoher Reisekosten positiv auf die Abschlussquote auswirkt. Selbst hochwertige kulinarische Erlebnisse liegen preislich deutlich unter denen europäischer Metropolen.

Sicher unterwegs: Die wichtigsten Hinweise für Selbstfahrer und Städtereisen

Viele Kunden möchten Südafrika individuell entdecken – ein großer Vorteil für den Vertrieb, denn Mietwagenrundreisen gehören zu den beliebtesten Buchungsformen. Das Land bietet gute Straßen, ein verlässliches Tankstellennetz und klare Orientierungsmöglichkeiten. Gleichzeitig sollten Reisebüros ihre Gäste mit realistischen Sicherheitshinweisen ausstatten: keine Wertsachen sichtbar im Auto, abends in Städten ein Taxi oder Uber nutzen, Navigationssysteme mit Bedacht einsetzen und nach Möglichkeit bei Helligkeit ankommen. Township-Touren sind, professionell geführt, ein besonderes Erlebnis und ergänzen das Bild eines modernen, vielfältigen Landes. Sie ermöglichen authentische Einblicke und Begegnungen auf Augenhöhe – etwa in Soweto oder Kayamandi bei Stellenbosch.

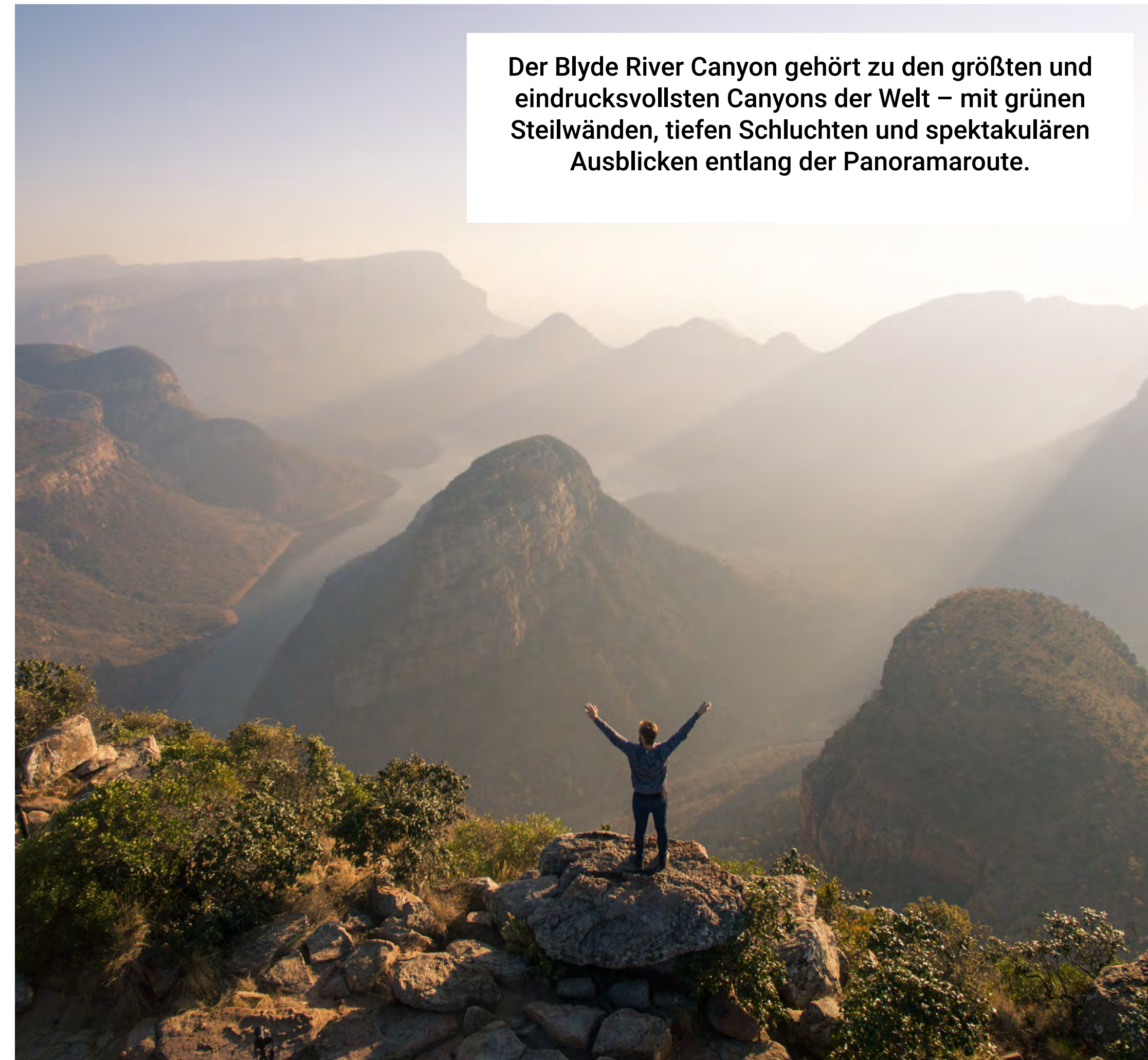
Panoramamaroute und Kruger: Klassiker, die Gäste begeistern

Die Panoramamaroute ist für viele Reisende der erste landschaftliche Höhepunkt. Der Blyde River Canyon, die Bourke's Luck Potholes oder der Graskop Gorge Lift eröffnen eindrucksvolle

Perspektiven. Von dort ist es nur ein kurzer Weg in die Kruger-Region – ein weiterer Baustein, der in nahezu jeder Rundreise seinen festen Platz hat. Im Kruger Nationalpark erleben Gäste eine der vielfältigsten Tierwelten Afrikas. Besonders empfehlenswert sind mindestens zwei volle Safari-Tage, idealerweise verbunden mit einer Kombination aus Nationalpark und privaten Reservaten. Für Kunden, die aus gesundheitlichen Gründen Malaria vermeiden möchten, gibt es überzeugende Alternativen wie Addo Elephant Park oder den Pilanesberg.

Die landschaftliche Vielfalt reicht weit über die Klassiker hinaus

Südafrika überrascht selbst erfahrene Afrika-Reisende. Waterberg-Regionen, Baobab-Landschaften, die mächtigen Drakensberge, die semiaride Karoo oder die Cederberge nördlich von Kap-



Der Blyde River Canyon gehört zu den größten und eindrucksvollsten Canyons der Welt – mit grünen Steilwänden, tiefen Schluchten und spektakulären Ausblicken entlang der Panoramamaroute.



Der Kruger-Nationalpark zählt zu den berühmtesten Wildschutzgebieten Afrikas – ein Safari-Klassiker, in dem Gäste mit etwas Glück alle Big Five in ihrer natürlichen Umgebung erleben.



Pferderitte am Kap führen entlang endloser Strände und weiter Küstenlandschaften – eine der eindrucksvollsten Möglichkeiten, Südafrikas Natur aus nächster Nähe zu erleben.



Die Stärke des Landes liegt in seiner Kombination aus Vielfalt und Zugänglichkeit: Innerhalb von zwei Wochen erleben Gäste Natur, Big Five, Weltstädte, Küsten, Weinregionen und Kultur – ohne lange Zeitzone Wechsel oder komplizierte Transfers.



Das Malaienviertel Bo-Kaap in Kapstadt begeistert mit seinen farbenfrohen Häusern, Kopfsteinpflastergassen und seiner traditionsreichen Kap-malaiischen Kultur – ein lebendiges Stück Stadtgeschichte am Fuß des Signal Hill.

stadt erweitern das Spektrum deutlich. Diese Regionen bieten Wanderungen, Sternenhimmel ohne Lichtverschmutzung, kulturelle Begegnungen mit den San sowie viel Raum für Naturerlebnisse abseits der bekannten Routen.

Gerade für Wiederholer sind dies wertvolle Argumente, die im Beratungsgespräch neue Impulse setzen.

Garden Route: Outdoor-Abenteuer an einer der schönsten Küsten des Kontinents

Die Garden Route gilt als Paradebeispiel für Südafrikas Outdoor-Qualitäten. Sie ist kein durchgehender Küstenboulevard, sondern eine Region voller wilder Wälder, Lagunen, Felsküsten und Strände. Aktivitäten reichen von leichten Wanderungen über Canopy-Touren und Kajakfahren bis hin zu Bungee-Jumping. Orte wie Knysna oder Plettenberg Bay bieten eine entspannte Mischung aus Natur, Kulinarik und Küstenleben.

In der Kleinen Karoo ergänzen Straußenfarmen, Tropfsteinhöhlen und Erdmännchen-Safaris das Portfolio – ideal, um Familien und Aktivurlaubern abwechslungsreiche Programme zusammenzustellen.

Kapstadt, Weinland und Kap der Guten Hoffnung: Die perfekte Kombination

Kaum eine Destination verbindet Urbanität und Natur so harmonisch wie Kapstadt. Der Tafelberg, Bo-Kaap, die Waterfront, die Märkte der Stadt und die Strände der Atlantikküste bilden einen perfekten Auftakt oder Abschluss jeder Reise. Tagesausflüge entlang des Chapman's Peak Drive, die Pinguine am Boulders Beach, das Kap der Guten Hoffnung und der botanische Garten Kirstenbosch bieten dichte Erlebnisse ohne lange Fahrzeiten.

Das nahegelegene Weinland rund um Stellenbosch, Franschhoek und Paarl ver-



Südafrikas Wildlife berührt weit über den Kruger-Nationalpark hinaus: In privaten Reservaten, im Eastern Cape, in KwaZulu-Natal oder im Waterberg erleben Reisende unvergessliche Tiermomente – nah, intensiv und oft magisch still. Jede Region erzählt ihre eigene Safari-Geschichte und zeigt, wie facettenreich und emotional Afrika sein kann.

führt mit historischem Charme, einer kreativen Gastronomie und international prämierten Weinen. Für viele Gäste ist dieser Genuss-Fokus ein wesentlicher Grund, Südafrika einer anderen Fernreise vorzuziehen.

Fazit: Ein Land, das verkauft – und Reisende nachhaltig begeistert

Südafrika ist für den Vertrieb eine außergewöhnlich dankbare Destination. Die Mischung aus emotionalen Momenten, hoher Produktqualität, Vielfalt, guter Infrastruktur und starkem Preis-Leistungs-Verhältnis macht das Land zu einem idealen Angebot für unterschiedlichste Kundentypen. Ob klassische Rundreise, Familienurlaub, Selbstfahrer, Naturfans oder Genießer – die Möglichkeiten sind so breit wie die Zielgruppe. Für Reisebü-

ros bedeutet das: Südafrika ist nicht nur gut erklärbar, sondern auch sehr gut verkäuflich. Und es ist eine Destination, zu der Kunden zurückkehren – oft mehr als einmal.

Weiterführende Informationen

Aktuelle Inhalte, Videos und vertiefende Lernmaterialien stehen auf dem Buschfunk-Portal zur Verfügung. Zusätzlich bietet die geschlossene Südafrika-Specialist-Facebook-Gruppe einen direkten Austausch mit Expertinnen und Experten sowie mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Vertrieb.

Auch in den kommenden Wochen finden weitere Webinare statt, unter anderem zu den Schwerpunkten Safari und Outdoor.

Webinar_02: Finde, was im Schatten der Savanne lauert. [Hier zur Anmeldung](#)



Der Tsitsikamma-Nationalpark vereint uralte Wälder, zerklüftete Schluchten und den Blick auf eine wilde, ungezähmte Küste – ein kraftvoller Abschnitt der Garden Route, an dem Südafrikas Natur ihre dramatische Schönheit entfaltet.



Safari ist mehr als die Big Five

Safari gilt als Sehnsuchtsprodukt – und als erklärungsintensives Fernreisethema.

Im zweiten Teil des Webinars „Finde, was im Schatten der Savanne lauert – in Südafrika“ gibt Stephan Gotta von South African Tourism Reisebüros einen Überblick zu Nationalparks, Reisezeiten, Gesundheitsthemen und Unterkunftsformen.

Finde- was dich glücklich macht - in Südafrika“ – dieser Kampagnenansatz zieht sich wie ein roter Faden durch die aktuelle Kommunikation des südafrikanischen Fremdenverkehrsamts. Dahinter steckt bewusst kein klassisches Produktversprechen, sondern das Ziel, Reiseerlebnisse emotional zu verankern. „Unsere Gäste berichten immer wieder, dass es die persönlichen Momente sind, die lange in Erinnerung bleiben“, betonte Stephan Gotta. Genau darin liege auch der Schlüssel für das außergewöhnlich hohe Wiederholerpotenzial der Destination.

Die Stärke Südafrikas liegt in seiner Kombination aus Vielfalt und Zugänglichkeit. Innerhalb von zwei Wochen können Reisende faszinierende Natur, die Big Five, Küstenlandschaften, Weinregionen und kulturelle Highlights erleben – ohne große Zeitzone Wechsel oder komplizierte Transfers.

Für Reisebüros ist diese Erkenntnis zentral. Südafrika ist kein Ziel, das man einmal „abhakt“. Viele Gäste kehren zurück, verändern dabei ihren Fokus, reisen bewusster, langsamer oder thematischer. Das Thema Safari spielt häufig eine wichtige Rolle – allerdings mit anderen Erwartungen als bei der ersten Reise.

Safari als Sehnsuchtsmotiv, und als Beratungsherausforderung

Kaum ein Begriff ist im Tourismus so stark emotional aufgeladen wie Safari. Bilder von Löwen, Elefanten und Nashörnern prägen die Vorstellung vieler Kunden. Gleichzeitig warnt Gotta davor, Safari zu stark zu idealisieren. „Man ist

zu Gast bei den Tieren“, betont er. Begegnungen seien nicht planbar. „Tiere lassen sich nicht auf Abruf präsentieren“.

Gerade deshalb sei Erwartungsmanagement so wichtig. Wer Kunden ausschließlich mit den Big Five ködert, kann Enttäuschungen riskieren. „Es sind oft die kleinen Momente, die eine Safari besonders machen“, sagt er, „das Geräusch des Buschs, das Licht am frühen Morgen, das Warten“. Diese Perspektive zu vermitteln, sei eine der wichtigsten Aufgaben im Beratungsgespräch.

Ein Land, viele Safaris: Südafrikas Vielfalt verstehen

Südafrika zählt zu den safarireichsten Ländern Afrikas. 19 Nationalparks, über 1.300 Wild- und Naturreservate, dazu private Schutzgebiete, transnationale Parks und marine Schutzareale bilden ein Angebot, das in dieser Dichte auf dem Kontinent einzigartig ist. „Südafrika ist kein Einheitsprodukt“, sagt Gotta. Safari könne Teil einer klassischen Rundreise sein, aber ebenso eigenständiger Reisebaustein oder bewusster Schwerpunkt.

Diese Vielfalt eröffnet Reisebüros große Chancen, erfordert aber gleichzeitig eine klare Einordnung im Rahmen der Rundreise. Gotta empfiehlt, die Safari gezielt zu strukturieren und sie auf die weitere Reiseroute sowie die Gesamtdauer des Aufenthalts abzustimmen.

Statt möglichst viele Höhepunkte hintereinanderschalten, lohnt es sich, gezielt ausgewählte Landschaften und Safari-Höhepunkte zu planen und diese bewusst intensiver zu erleben. So können Erstbesucher das Abenteuer Afri-

kas deutlich nachhaltiger genießen – und Reisebüros ihre Kunden optimal beraten.

Reisezeit richtig erklären: Wann Safari besonders intensiv ist

Grundsätzlich lässt sich Südafrika ganzjährig bereisen. Für Safari-Reisen gibt es jedoch klare Empfehlungen. Die besten Bedingungen herrschen während der Trockenzeit, also im südafrikanischen Herbst, Winter und Frühling. Weniger Vegetation, geringere Wasserverfügbarkeit und mildere Temperaturen erhöhen die Chancen auf gute Tierbeobachtungen.

„Das bedeutet aber nicht, dass man im Sommer keine Tiere sieht“, stellt Gotta klar. In den feuchteren und heißen Monaten (Dezember bis Februar) sei mehr Geduld gefragt. Pirschfahrten sollte man daher auf die frühen Morgen- und späten Nachmittagsstunden legen und die heißen Mittagsstunden



Die Big Five Afrikas: Löwe, Leopard, Elefant, Nashorn und Büffel stehen sinnbildlich für Safari-Erlebnisse in Südafrika – besonders in den großen Nationalparks und privaten Wildreservaten gehören Begegnungen mit den „Big Five“ zu den Höhepunkten jeder Pirschfahrt.



Beste Zeit für Safari-Erlebnisse: Während Südafrika ganzjährig bereisbar ist, gelten die Monate der Trockenzeit als ideale Safari-Saison: Weniger Vegetation, knappe Wasserstellen und milde Temperaturen sorgen in Herbst, Winter und Frühling für besonders gute Chancen auf intensive Tierbeobachtungen.



Selbstfahrer oder Ranger? Südafrika bietet ideale Voraussetzungen für Selbstfahrer-Safaris: gut ausgebaute Straßen und klare Parkregeln. Dennoch empfiehlt Stephan Gotta Erstbesuchern geführte Pirschfahrten. Erfahrene Ranger verfügen über geschulten Blick, Funkkontakte und fundiertes Wissen.



Safari auf dem Ozean: Vor der Küste Südafrikas lassen sich zwischen Juni und November Wale aus nächster Nähe beobachten – etwa bei Hermanus, einem der weltweit besten Orte für Whale Watching vom Land aus.

für eine Pause nutzen. Für die Beratung bedeutet das: keine pauschalen Ausschlüsse, sondern differenzierte Empfehlungen.

Gesundheitsfragen: Sachlich informieren, Ängste nehmen

Kaum ein Thema wird im Beratungsgespräch so emotional diskutiert wie Malaria. Gotta plädiert für eine sachliche Einordnung. Nur ein kleiner Teil Südafrikas zählt zu den Malariagebieten, darunter der Krüger-Nationalpark und bestimmte Regionen im Nordosten der Provinz KwaZulu-Natal. Es handelt sich nicht um eine Impfung, sondern um eine medikamentöse Prophylaxe.

„Reisebüros sollten informieren, aber nicht verunsichern“, sagt Gotta. Mit entsprechender Kleidung, Mückenschutz und Verhalten lasse sich das Risiko deutlich reduzieren. Zudem stünden zahlreiche malariafreie Safari-Regionen zur Verfügung – ein wichtiger Hinweis insbesondere für Familien und sicherheitsorientierte Kunden.

Selbstfahrer oder Ranger?

Zwei Wege zur Safari

Ein großer Vorteil Südafrikas ist die Möglichkeit zur Selbstfahrer-Safari. Die Infrastruktur ist gut, ein Allradfahrzeug nicht zwingend erforderlich, die Regeln in den Parks sind klar definiert. Dennoch sieht Gotta gerade für Erstbesucher Vorteile in geführten Pirschfahrten. „Ein erfahrener Ranger sieht Dinge, die ein Gast leicht übersieht“, sagt er.

Für Reisebüros bedeutet das: Beide Optionen haben ihre Berechtigung. Wichtig ist eine realistische Zeitplanung, die Beachtung der Öffnungs- und Schließzeiten der Parks sowie der Hinweis, dass Geschwindigkeitsbegren-



Elefanten im Addo Elephant National Park: Der Addo Elephant National Park im Ostkap gilt als eines der wichtigsten Schutzgebiete für Elefanten in Südafrika. Besucher erleben hier große Herden mit Jungtieren aus nächster Nähe – gut erreichbar, ganzjährig und ideal auch für Selbstfahrer-Safaris.

zungen strikt kontrolliert werden.

„Safari ist kein Wettlauf, sondern eine bewusste Erfahrung“, so Gotta.

Unterkünfte: Vom Restcamp bis zur Luxuslodge

Die Vielfalt der Safari-Unterkünfte ist ein weiteres zentrales Beratungsthema. In staatlichen Restcamps der Nationalparks übernachten Gäste einfach, funktional und naturnah. Diese Camps bieten Selbstverpflegung, kleine Shops und Restaurants und vermitteln ein authentisches Buschgefühl.

Komfortabler wohnen Gäste in Lodges oder Gästehäusern in der Nähe der Nationalparks und wie am Beispiel Krüger-Nationalpark innerhalb des

Parks, die einen gehobenen Hotelstandard und geführte Safari-Erlebnisse bieten und damit eine ausgewogene Alternative zwischen Komfort und naturnahem Safari-Erlebnis darstellen.

Krüger-Nationalpark: Das Juwel für Erstbesucher

Der Krüger-Nationalpark gilt als Herzstück der südafrikanischen Safariwelt: Er ist in der Fläche riesig und hervorragend erschlossen. Unterschiedliche Regionen mit eigenen Ökosystemen schaffen abwechslungsreiche Vegetationszonen mit hoher Artenvielfalt – vom trockenen, offenen Norden mit großen Elefanten- und Büffelherden an Wasserstellen bis zum dichteren, arten-



Krüger-Nationalpark – ideal für Erstbesucher: Als Herzstück der südafrikanischen Safariwelt überzeugt der Nationalpark mit großer Artenvielfalt und unterschiedlichen Ökosystemen.



Safari unter Wasser: Tauchen und Hai-Beobachtungen eröffnen eine eigene Form der Safari – intensive Naturerlebnisse jenseits des Buschs, bei denen Begegnungen mit Meeresbewohnern im Mittelpunkt stehen.

reichen Süden, der besonders für die Beobachtung einzelner Wildtiere wie Nashörner oder Leoparden bekannt ist. Private Konzessionen beziehungsweise private Wildreservate in und außerhalb der Parks ermöglichen exklusive Safari-Erlebnisse, während staatliche Camps auch preisbewusste Gäste ansprechen. „Der Krüger ist ideal für Erstbesucher, aber auch für Wiederholer spannend“, erklärt Gotta. Durch die Größe des Parks lohne es sich, verschiedene Regionen zu kombinieren, um unterschiedliche Tier- und Landschaftseindrücke gewinnen – dafür sollte jedoch ausreichend Zeit eingeplant werden.

Wildschutzgebiete der Elephant Coast - von iSimangaliso bis Hluhluwe-iMfolozi

In KwaZulu-Natal liegen mit Hluhluwe-iMfolozi die ältesten Wildschutzgebiete Afrikas. Die Region besticht durch abwechslungsreiche Landschaften von Grasland und Akaziensavannen über dichte Wälder bis hin zu hügeligem Gelände und Tälern und ist bekannt für ihre hohe Nashorndichte sowie ihre historische Bedeutung für den Artenschutz.

Als eigenständiger Programmpunkt ergänzt der iSimangaliso Wetland Park das Safari-Erlebnis: Das UNESCO-Weltkulturerbe vereint zahlreiche Schutzgebiete mit Seen, Mangroven, Gras- und Buschland sowie unberührten Küstenlandschaften und bietet damit einen faszinierenden Kontrast zu den Wildreservaten im Inland.

„Hier lassen sich Busch- und Wasserwelten hervorragend kombinieren“, erklärt Gotta. Bootsafaris, Vogelbeobachtungen und, je nach Saison, Walbeobachtungen ergänzen die klassische

Safari. Idee: Ein besonderes Highlight ist es, die Wildschutzgebiete der Elephant Coast in einem der zahlreichen privaten Wildreservat hautnah zu erleben.

Pilanesberg Nationalpark – Safari im Herzen eines uralten Vulkans

Der Pilanesberg National Park, nur etwa drei Stunden von Johannesburg entfernt, liegt in einem rund 1,2 Milliarden Jahre alten Vulkankrater. Die abwechslungsreiche Landschaft der Übergangszone zwischen Kalahari und Lowveld, die Einführung von über 6.000 Tieren im Rahmen der „Operation Genesis“ sowie das malariefreie Gebiet machen den Park besonders attraktiv für Familien und Erstbesucher. Safaris können als Selbstfahrertouren, geführte Pirschfahrten oder spektakuläre Heißluftballon-Safaris erlebt werden, während die Übernachtung in Lodges mit Hotelcharakter oder privaten Wildreservaten erfolgt, die teilweise das Straßennetz des Parks nutzen.

Wer ein besonders exklusives Erlebnis sucht, empfiehlt sich das Madikwe Wildreservat, etwa drei Stunden nordwestlich des Pilanesberg. Im Gegensatz zum Pilanesberg ist Madikwe privat: Tagesbesucher sind nicht erlaubt, und die Safaris beschränken sich auf die wenigen offenen Fahrzeuge der privaten Lodges.

Safari endet nicht im Busch: Wo die Big Seven zu Hausen sind

Safari in Südafrika beschränkt sich nicht auf das Binnenland: Neben dem iSimangaliso Wetland Park lassen sich auch in der Küstenregion des Eastern Cape Tierbeobachtungen besonders nahtlos in klassische Rundreisen integ-



Safari endet nicht im Busch: Auch jenseits des Binnenlands bietet Südafrika Safari-Erlebnisse. Im iSimangaliso Wetland Park und an der Küste des Eastern Cape lassen sich Tierbeobachtungen ideal mit Küste und Rundreisen verbinden.

Busch trifft Wasserwelt: Entlang der Elephant Coast verbinden sich klassische Safari-Erlebnisse mit Bootsafaris, Vogelbeobachtungen. Private Wildreservate ermöglichen geführte Pirschfahrten abseits der Hauptwege, kleine Gästezahlen und besonders intensive Tierbeobachtungen in persönlicher Atmosphäre.



Wildschutzgebiete der Elephant Coast: Mit dem iSimangaliso Wetland Park und dem Hluhluwe-iMfolozi Park vereint KwaZulu-Natal zwei der ältesten und artenreichsten Wildschutzgebiete Afrikas – bekannt für ihre Landschaftsvielfalt und hohe Nashorndichte.

rieren. „Viele Gäste verbinden Safari automatisch mit Baum- oder Buschsavanne“, erklärt Stephan Gotta, „dabei zeigt sich gerade hier, wie gut sich Safari mit Küste und abwechslungsreicher Landschaft kombinieren lässt.“

Eine zentrale Rolle spielt der Addo-Elefanten-Nationalpark, der ursprünglich gegründet wurde, um die letzten Kap-Elefanten zu schützen, und sich heute zu einem der vielseitigsten Nationalparks Südafrikas entwickelt hat. Das Schutzgebiet erstreckt sich von der Buschlandschaft bis hinunter zur Küste, und im Großraum liegen mehrere private Wildreservate, die luxuriöse Unterkünfte und hervorragende Möglichkeiten zur Tierbeobachtung bieten. Besonderheiten der Region sind Bootsfahrten im Greater Addo und in einigen privaten Reservaten, die Dünenlandschaft, Natur und die vielfältige Vogelwelt aus nächster Nähe erlebbar machen.

„Addo ist der einzige Nationalpark des Landes, in dem sich klassische Safari und Meereserlebnis so unmittelbar verbinden lassen“, betont Gotta. Diese geografische Besonderheit eröffnet Reisebüros große Spielräume in der Beratung. Gäste können morgens auf Pirschfahrt gehen und später am Tag Küstenlandschaften, Flussmündungen oder – je nach Saison – Meeresbewohner wie Delfine oder Wale erleben. Gerade diese Kombination aus Busch- und Meereswelt verleiht dem Safari-Erlebnis eine zusätzliche Dimension, die viele Kunden überrascht.

Ein weiterer Vorteil aus Beratungssicht: Addo liegt nur rund eine Autostunde von Gqeberha (Port Elizabeth) entfernt und ist vollständig malariafrei. Damit eignet sich der Park besonders

für Selbstfahrer, Familien und sicherheitsorientierte Gäste. Gleichzeitig lässt sich Addo problemlos in klassische Routen entlang der Garden Route integrieren – ohne zusätzliche Inlandsflüge oder lange Transferzeiten. „Für viele Erstbesucher ist das der ideale Einstieg in das Thema Safari“, so Gotta.

Wildlife entlang der Garden Route - entspannte Safaris für Familien und Tierliebhaber

Eine Safari entlang der Garden Route in Südafrika bietet die perfekte Möglichkeit, die faszinierende Tierwelt des Landes mit atemberaubenden Landschaften zu verbinden. Etwa im Hinterland von George oder Oudtshoorn gibt es zahlreiche private Tierreservate – häufig inklusive der Big Five. Diese Reservate entstanden oft aus ehemaligen Farmgebieten und eignen sich besonders für entspannte, intensive Safaris. „Das Besondere hier sind Tierbegegnungen, die man ganz nah erlebt“, erklärt Gotta. Kurze Wege und eine hohe Tierdichte sorgen für ein kompaktes, unmittelbares Safari-Erlebnis.

Diese Form der Safari eignet sich besonders als ergänzender Reisebaustein. Gäste, die entlang der Garden Route ohnehin Outdoor-Aktivitäten, Küstenwanderungen oder kulinarische Stopps planen, können die Safari ohne großen Zusatzaufwand erleben. Auch für Reisende mit begrenztem Zeitbudget oder für Familien mit Kindern sind diese malariafreien Reservate attraktiv. „Die Safari wird hier nicht zum dominierenden Element, sondern zu einem sehr stimmigen Kontrastprogramm“, betont Gotta.

Ein weiterer Aspekt ist die Planbarkeit. Da es sich um private Reservate

Private Wildreservate bieten klare Abläufe und geführte Pirschfahrten – das erhöht die Planbarkeit und erleichtert Reisebüros die Beratung von Safari-Einsteigern.



Reiseempfehlungen & Safari-Dauer

Wie viel Zeit eine Safari benötigt, ist für den Reiseerfolg entscheidend. Nach Einschätzung von Stephan Gotta vom südafrikanischen Fremdenverkehrsamt sollte Safari nicht im Schnelldurchlauf geplant werden. Eine einzelne Übernachtung reiche in der Regel nicht aus, um das Erlebnis wirken zu lassen.

Für Safari-Erstbesucher empfiehlt Gotta mindestens zwei Nächte, idealerweise drei, in einem Safari-Gebiet. So haben Gäste die Möglichkeit, unterschiedliche Tageszeiten zu erleben und mehrere Pirschfahrten ohne Zeitdruck wahrzunehmen, oder einfach einmal nur die Lodge zu genießen. Besonders die frühen Morgenstunden und der späte Nachmittag gelten als die intensivsten Phasen für Tierbeobachtungen.

Ebenso wichtig ist die Auswahl der Regionen. Gotta rät dazu, die Erlebnis-Sa-

fari abhängig vom Gesamtreiserverlauf und der Aufenthaltsdauer zu planen. Seine Empfehlung lautet: „Mehr Zeit bedeutet mehr Tiefe“.

Die Safari sollte zudem als Bestandteil einer längeren Südafrika-Reise eingeplant werden. Bewährt haben sich Gesamtreisedauern von mindestens vierzehn Tagen, in die mindestens zwei Safari-Nächte eingebunden sind.

Kombinationen aus Safari und Städte-tourismus – etwa Kapstadt oder Johannesburg – sowie z.B. der Gartenroute mit malariafreien Regionen wie Addo oder Pilanesberg ermöglichen abwechslungsreiche Reisen ohne Hektik. Für Gotta ist klar: Ausreichend Zeit schafft Gelassenheit – und genau diese Gelassenheit entscheidet darüber, ob Safari als intensives Naturerlebnis oder als Stressfaktor wahrgenommen wird.



Welche Safari zu welchem Kundentyp?

Nicht jede Safari ist für jeden Gast gleich geeignet. Eine passgenaue Auswahl erhöht Zufriedenheit und Wiederbuchungsquote deutlich. Für Safari-Erstbesucher empfiehlt sich ein gut erschlossener Nationalpark mit hoher Tierdichte und flexiblen Unterkunftsformen. Gerade die größeren Parks wie der Krüger-Nationalpark bietet hier ideale Voraussetzungen, da er sowohl Selbstfahrer als auch von der Parkverwaltung organisierte Pirschfahrten ermöglicht und unterschiedliche Komfortstufen abdeckt. Familien und sicherheitsorientierte Gäste profitieren von malariafreien Regionen. Parks wie der Addo-Elefantenpark im Süden oder Pilanesberg nahe Johannesburg lassen sich gut in klassische Rundreisen integrieren und bieten überschaubare Distanzen sowie verlässliche Infrastruktur.

Für anspruchsvolle Gäste, die besonderen Wert auf Komfort, Exklusivität und intensive Tierbeobachtungen legen, eignen sich private Wildreservate. Kleine Gruppen, erfahrene Ranger und inkludierte Leistungen sorgen für ein hochwertiges Gesamterlebnis. Abenteuer- und Wiederholungsreisende suchen häufig eine Kombination aus Busch und Küste, Walking Safaris, Marine-Safaris oder Übernachtungen in außergewöhnlichen Unterkünften wie Zeltlodges oder Zughotels.

handelt, sind Pirschfahrten geführt und zeitlich klar strukturiert. Für Reisebüros vereinfacht das die Organisation und reduziert Unsicherheiten bei Kunden, die erstmals mit dem Thema Safari in Berührung kommen.

Küste, Busch und Biodiversität:
Ein südafrikanisches Alleinstellungsmerkmal

Die beschriebenen Nationalparks und Wildschutzgebiete stehen exemplarisch für eine der größten Stärken Südafrikas: die Nähe unterschiedlichster Ökosysteme. Während im Landesinneren Savannen und Buschlandschaften dominieren, treffen Gäste im Süden auf eine enge Verzahnung von Wildschutzgebieten, Küste, Flusslandschaften und marinen Schutzarealen. „Diese Vielfalt auf relativ kurzer Distanz gibt es so kaum ein zweites Mal“, betont Gotta.

Für die Beratung bedeutet das einen Perspektivwechsel. Safari muss nicht immer der alleinige Reisehöhepunkt sein, sondern kann bewusst als Teil eines abwechslungsreichen Gesamterlebnisses positioniert werden. Besonders für Erstbesucher senken die malariafreien Gebiete die Hemmschwelle und erleichtern den Einstieg. Viele Gäste, so Gotta, entscheiden sich nach einer solchen Safari-„Einstiegs“-Erfahrung später gezielt für intensivere Reisen in Safari-Regionen – auch abseits der klassischen Rundreisen. Ein schöner Tipp für unsere „Wiederholungstäter“.

Beratung als Schlüssel zum Erlebnis

Am Ende steht eine klare Botschaft: Südafrika verkauft sich nicht über Versprechen, sondern über Verständnis. Reisebüros, die Safari differenziert er-

klären, Erwartungen realistisch steuern und die Vielfalt der Destination einordnen, schaffen nachhaltige Kundenzufriedenheit. „Wer Safari richtig erklärt, verkauft kein Produkt, sondern ein Erlebnis“, sagt Stephan Gotta.

**

Weiterführende Informationen

Aktuelle Inhalte, Videos und vertiefende Lernmaterialien [stehen auf dem Buschfunk-Portal zur Verfügung](#). Zusätzlich bietet die geschlossene Südafrika-Specialist-Facebook-Gruppe einen direkten Austausch mit Expertinnen und Experten sowie mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Vertrieb.



Safari im Schatten uralter Baobab-Bäume: Im Norden des Krüger-Nationalparks prägen bis zu 3.000 Jahre alte Affenbrotbäume die Landschaft. Sie stehen unter besonderem Schutz und sind eine wichtige Nahrungsquelle für zahlreiche Tiere.

Öffnungszeiten, Tempo & Sicherheit

Ein zentrales Beratungsthema bei Safaris in Südafrika sind die festen Regeln innerhalb der Nationalparks. Sie dienen dem Schutz der Tiere ebenso wie der Sicherheit der Gäste und sollten im Beratungsgespräch klar vermittelt werden.

Die Zufahrt zu den Nationalparks ist ausschließlich während der offiziellen Öffnungszeiten erlaubt. Diese variieren je nach Jahreszeit, liegen in der Regel aber morgens zwischen 5.30 und 6.30 Uhr und abends zwischen 17.30 und 18.30 Uhr. Maßgeblich sind die Zeiten der Parktore sowie der Rastcamps. Wer außerhalb dieser Zeiten unterwegs ist, riskiert Sanktionen bis hin zum Parkverweis. Reisebüros

sollten ihre Kunden ausdrücklich darauf hinweisen, Tagesetappen realistisch zu planen und ausreichend Zeit für die Rückfahrt ins Camp einzuplanen.

Auch die Geschwindigkeitsbegrenzungen sind strikt geregelt und werden kontrolliert. Auf asphaltierten Straßen gilt in den meisten Nationalparks ein Tempolimit von 50 km/h, auf Schotter- und Sandpisten in der Regel 40 km/h. In der Praxis empfiehlt sich ein deutlich langsames Tempo. Langsames Fahren erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Chancen auf Tierbeobachtungen. Geschwindigkeitskontrollen sind keine Seltenheit, auch innerhalb der Parks.

Beim Thema Sicherheit gilt ein klarer Grundsatz: Gäste sind zu Gast in der Natur. Das Verlassen des Fahrzeugs ist ausschließlich an ausgewiesenen Rastplätzen und Picknick-Areas erlaubt. Auch dort sollten sich Besucher umsichtig verhalten, da Tiere jederzeit auftauchen können. Wildtiere dürfen weder gefüttert noch angelockt oder verfolgt werden. Abstand ist jederzeit einzuhalten.

Besonders wichtig ist der Hinweis, dass Fahrten in der Dunkelheit außerhalb geführter Pirschfahrten nicht erlaubt sind. Nach Schließung der Parktore müssen sich Gäste in ihren Camps oder Unterkünften aufhalten.



Safari-Beratung Südafrika
Sieben Hinweise für das Beratungsgespräch

1. Erwartungen realistisch setzen

Safari ist Natur, kein Zoo. Tierbeobachtungen lassen sich nicht garantieren. Gerade das Warten, Beobachten und Erleben der Landschaft macht den Reiz aus.

2. Reisezeit richtig erklären

Die besten Bedingungen für Tierbeobachtungen herrschen in der Trockenzeit sowie in der Übergangszeit, also etwa von März bis November. Safaris sind ganzjährig möglich, im Sommer jedoch mit dichter Vegetation und mehr Geduld verbunden.

3. Malaria sachlich einordnen

Nur wenige Regionen Südafrikas gelten als Malariagebiet. Es handelt sich um eine Prophylaxe, nicht um eine Impfung. Viele attraktive Safari-Regionen sind malariafrei und gut für Familien geeignet.

4. Selbstfahrer oder geführte Safari unterscheiden

Südafrika eignet sich sehr gut für Selbstfahrer. Safari-Neulinge profitieren jedoch häufig von geführten Pirschfahrten mit erfahrenen Rangern und intensiveren Beob-

achtungen, oder sie buchen eine der zahlreichen Bausteinreisen mit einem erfahrenen Driver-Guide.

5. Ausreichend Zeit einplanen

Für ein stimmiges Safari-Erlebnis sollten mindestens zwei Nächte, besser drei, in einem Safari-Gebiet eingeplant werden. Mehr Zeit erhöht die Erlebnisqualität deutlich.

6. Unterkunftsformen verständlich erläutern

Von einfachen staatlichen Restcamps über komfortable Lodges bis hin zu exklusiven privaten Wildreservaten bietet Südafrika alle Komfortstufen. Höhere Preise relativieren sich durch inkludierte Leistungen wie Pirschfahrten und Mahlzeiten.

7. Sicherheit und Regeln

Parkregeln, Öffnungszeiten und Geschwindigkeitsbegrenzungen sind strikt einzuhalten. Gäste sind zu Gast in der Natur.

Beratungstipp:

Safari verkauft sich nicht über Garantien, sondern über Einordnung, Emotion und Ehrlichkeit.



Mit dem Kajak durch die Schlucht des Storms River Mouth: Die Tour führt an steilen Felswänden, kleinen Höhlen und üppiger Urwaldvegetation im Tsitsikamma National Park.

Outdoor & Adventure: Vom Zusatzprodukt zur Kernkompetenz

Was früher als Spezialthema galt, wird zum strategischen Hebel im Verkauf. Das aktuelle Webinar mit Südafrika-Profi Stephan Gotta zeigt, wie Reisebüros Outdoor-Erlebnisse gezielt in Beratung, Routenplanung und Wertschöpfung integrieren – und Südafrika jenseits klassischer Safaribilder positionieren.

Ob Wandern und Camping, Radreisen oder Naturerlebnisse abseits klassischer Routen – diese Themen bilden die Leitlinien der Online-Session von Stephan Gotta. „Wir wollen Gäste genau dort abholen, wo ihre persönlichen Interessen liegen. Südafrika bietet nicht das eine Erlebnis, sondern viele Facetten, die sich individuell kombinieren lassen.“ Unter dem Claim „Finde, was dich glücklich macht – in Südafrika“ positioniert Gotta das Land als vielseitiges Abenteuerziel.

Rund 3.000 Kilometer Küste bieten ein breites Aktivitätenspektrum – von Reiten, Surfen und Mountainbiking bis zu Wandern und Wassersport.

Ein Fokus liegt auf dem Astrotourismus: In Regionen wie der Karoo oder der Kalahari, fernab künstlicher Lichtquellen, wird der Sternenhimmel selbst zur Attraktion. „Wenn Stille spürbar wird und der Himmel Geschichten erzählt, ist das für viele Gäste ein Abenteuer eigener Art.“

Wandern: Vielfalt, Planung und Zielgruppenschärfe

Mit über 1.000 ausgewiesenen Routen ist Südafrika ein echtes Wanderparadies. Entscheidend sei jedoch nicht die sportliche Herausforderung, sondern die Einbettung. „Gerade im Rahmen klassischer Rundreisen, bei denen

Gäste mit dem Minibus oder Mietwagen unterwegs sind, lassen sich kurze Wanderungen oder Spaziergänge hervorragend integrieren“, betont Gotta.

Ein anschauliches Beispiel ist die Panorama Route. Sie wird häufig noch als reine Transitstrecke zwischen Johannesburg und dem Kruger-Nationalpark wahrgenommen. Gotta: „Die Panorama Route ist kein Fahrabschnitt, sondern ein Erlebnisraum.“ Leichte Wanderungen am Blyde River Canyon, Spaziergänge zu Aussichtspunkten oder Stopps an Naturattraktionen lassen sich ohne zusätzliche Reisetage einbauen.

Nationalparks: Safari zu Fuß und Landschaft im Fokus

Neben klassischen Pirschfahrten spielen „Adventure Safaris“ eine zunehmend wichtige Rolle. Wandersafaris, Wilderness Trails oder geführte Naturgänge ermöglichen einen intensiveren Zugang zur Natur. „Zu Fuß nimmt man Geräusche, Gerüche und Details ganz anders wahr“, erklärt Gotta. Besonders in Parks wie Kruger, iMfolozi-Hluhluwe oder in den Drakensbergen wird der Adventure Safari so zur entschleunigten Erfahrung.

Nationalparks wie der Golden Gate Highlands National Park im Free State überzeugen vor allem durch ihre Landschaft: markante Sandsteininformationen, weite Ebenen und gut zugängliche Wanderwege. „Das sind keine Regionen fürs schnelle Durchrauschen“, so Gotta. Sie erfordern Zeit – belohnen aber mit Ruhe, Weite und Intensität.

Drakensberge und Hochlanderlebnisse
Besonderes Augenmerk legt Gotta auf die Drakensberge, ein UNESCO-Weltna-

turerbe mit sehr unterschiedlichen Teilregionen. „Wenn man den Sentinel hochwandert, gibt es auch Klettersteige“, erklärt Stephan Gotta. Umso wichtiger sei es, auf spezialisierte Veranstalter zurückzugreifen, die Schwierigkeitsgrade klar ausweisen.

Gerade bei den Drakensbergen ist sorgfältige Planung entscheidend. Das Gebiet ist weitläufig und in mehrere Zonen gegliedert. „Die Nationalstraße führt nicht direkt in die Gebiete hinein“, betont Gotta. Sie verläuft parallel, von dort führen Stichstraßen ins Gebirge.

Für Kunden bedeutet das: häufig eine zusätzliche Fahrzeit von bis zu einer Stunde, bevor sie tatsächlich im Hochland ankommen. Dieser Zeitbedarf sollte in der Beratung klar kommuniziert werden, da er die Routenwahl beeinflusst.

Wer hier in die Berge fährt, sollte bewusst entscheiden, ob der Schwer-

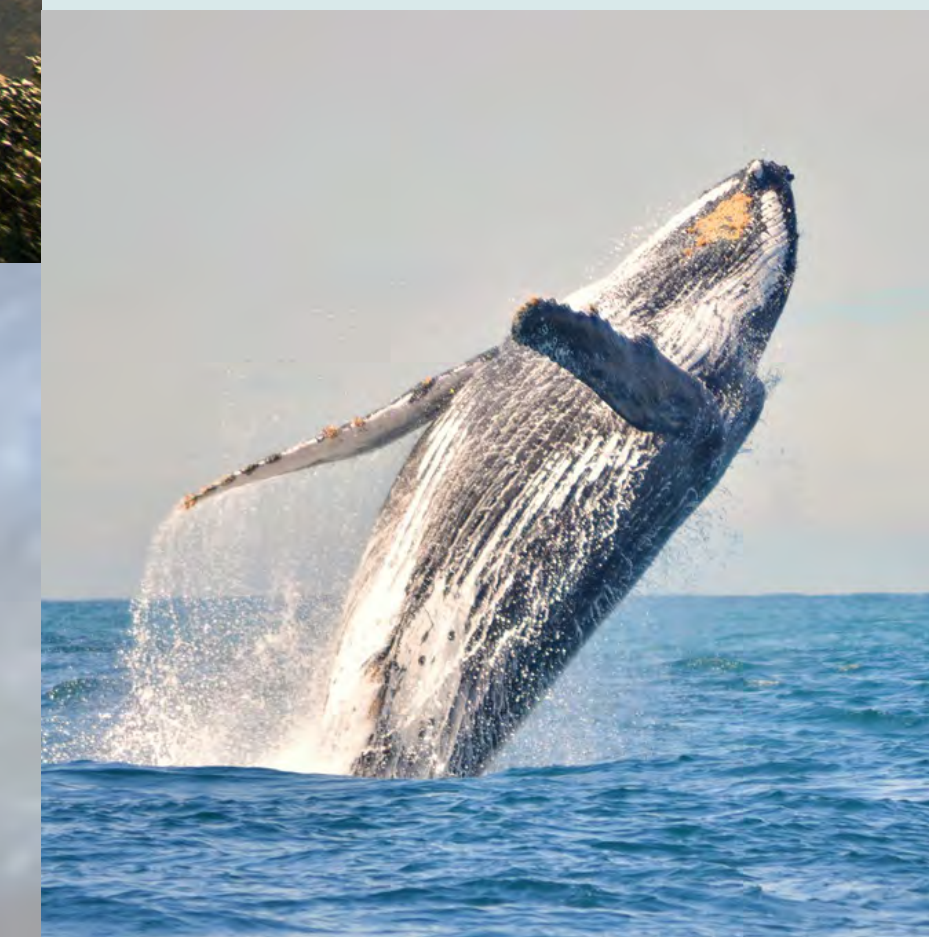
Heißluftfahrt:

Im ersten Licht des Tages schwebt der Heißluftballon lautlos über Savannen, Flusstäler und weitläufige Landschaften. Aus der Vogelperspektive eröffnen sich neue Eindrücke von Natur, Tierwelt und Weite.

Der Blyde River Canyon gehört zu den größten und eindrucksvollsten Canyons der Welt – mit grünen Steilwänden, tiefen Schluchten und spektakulären Ausblicken entlang der Panoramaroute.



Bungee-Sprünge vom Bloukrans Bridge: Adrenalin pur an der Garden Route, wenn sich Wagemutige von der Brücke tief in die spektakuläre Schlucht des Bloukrans River stürzen – umgeben von steilen Felswänden, tosenden Wassern und dichter Urwaldlandschaft im Tsitsikamma National Park.



Safari auf dem Ozean: Vor der Küste Südafrikas lassen sich zwischen Juni und November Wale aus nächster Nähe beobachten – etwa bei Hermanus, einem der weltweit besten Orte für Whale Watching vom Land aus.



punkt im Royal Natal liegt oder im mittleren Bereich rund um Champagne Castle. Letzterer wirkt landschaftlich offener und „gemütlicher“, bietet aber dennoch attraktive Touren und Höhenlagen bis rund 3.377 Meter.

Hinzu kommt eine vielfältige Unterkunftsstruktur mit kleinen Gästehäusern, charmanten Hotels und individuellen Adressen – ein Merkmal, das viele Regionen Südafrikas prägt.

Für den südlichen Teil der Drakensberge empfiehlt Gotta einen Ausflug über den spektakulären Sani Pass, auf das „Dach des südlichen Afrikas“, ergänzt durch Wanderungen, besonders wenn Gäste ein bis zwei Nächte in den Midlands verbringen.

Individualreisen, Zweiräder und Camping

Südafrika eignet sich in besonderem Maße für Individualreisende. Eine gut ausgebauten Infrastruktur, klare Beschreibung und Englisch als Verkehrssprache erleichtern die Orientierung und senken Einstiegshürden. Neben klassischen Mietwagenrundreisen haben sich in den vergangenen Jahren Rad- und Motorradreisen als eigenständige Segmente etabliert – angeboten von spezialisierten Veranstaltern.

Motorradreisen richten sich dabei vor allem an erfahrene Individualisten, die Landschaft, Weite und kurvenreiche Strecken bewusst erleben wollen.

Eine eigene Reiseform stellen Camper- und Wohnmobilreisen dar. Entlang der klassischen Routen stehen über 800 Campingplätze mit sehr unterschiedlichen Standards zur Verfügung – von einfachen Naturplätzen bis zu komfortabel ausgestatteten Camps.

Camping ist dabei kein Sparprodukt,



Einzigartiges Panorama: Die Wanderung auf den Chapman's Peak bietet spektakuläre 360-Grad-Panoramen, insbesondere auf die Hout Bay, den Noordhoek Beach und die Kap-Halbinsel.

sondern bewusster Luxus: draußen schlafen, gemeinsam kochen, Landschaft unmittelbar erfahren. Ergänzt wird dieses Segment durch Overland-Touren, die sich vor allem an „junggebliebene“ Zielgruppen richten. Sie verbinden klassische Höhepunkte mit Aktivitäten wie Bootsfahrten, Wanderungen oder gemeinsamer Essenzubereitung und bieten eine hohe Erlebnis-dichte bei klarer Struktur.

Wild Coast für Wiederholer

Als nächsten Baustein stellte Gotta die Wild Coast vor – eine Region, die er vor allem Wiederholern empfiehlt. Nicht, weil es dort weniger zu entdecken gäbe, sondern wegen des entscheidenden

Faktors Zeit. „Das ist nichts zum Durchrauschen“, betont er. Wer die Wild Coast wirklich erleben möchte, sollte gezielt ein bis zwei Tage einplanen.

Von dort führt der Blick weiter ins Landesinnere, in die Karoo. Gotta nennt den Camdeboo National Park mit dem Valley of Desolation als eindrucksvolles Beispiel für die semiaride Landschaft Südafrikas. Die Weite, der offene Horizont und die Reduktion auf das Wesentliche prägen viele Outdoor-Routen – und sprechen besonders Gäste an, die Naturdramaturgie und Entschleunigung suchen.

Gotta empfiehlt auch Fahrten in die Cederberge, nördlich von Kapstadt. Die Region sei landschaftlich reizvoll und



Beach Horse Riding in Südafrika: Ausritte entlang weiter Sandstrände mit Blick auf den Ozean. Für Urlauber ein einzigartiges Naturerlebnis zwischen Freiheit und Küstenlandschaft.



Kayaking in der Lagune von West Coast National Park bei Langebaan: Ruhiges Paddeln auf türkisfarbenem Wasser vor weiter Dünenlandschaft und geschützter Küstennatur.

zugleich kulturell geprägt – etwa durch Felszeichnungen der San, der ursprünglichen Bevölkerung des südlichen Afrikas. Solche Zeugnisse finden sich sowohl in den Cederbergen als auch in den Drakensbergen.

Klassiker neu denken: Kap der Guten Hoffnung und Tafelberg

Auch bekannte Highlights lassen sich laut Gotta bewusst „anders“ anbieten. Beim Ausflug zum Kap der Guten Hoffnung empfiehlt er, Zeit einzuplanen und nicht beim Fotostopp zu bleiben.

Ein Beispiel: vom Parkplatz an der Cape-Point-Spitze zu Fuß hinunter zum Kap der Guten Hoffnung. Der Weg ist gut ausgeschildert, für die Strecke sollte man rund eine Stunde einplanen. Wieder sei „Zeit, Zeit, Zeit“ der Schlüssel, um aus einem Standardpunkt ein echtes Erlebnis zu machen.

Kapstadt selbst ordnet Gotta als unverzichtbar ein – für Erst- wie Wiederholer. Outdoor spiele hier eine zentrale Rolle. Die Wanderung auf den Tafelberg sei ein Klassiker, der sich vielseitig gestalten lässt: mit der Seilbahn nach oben und Spaziergang auf dem Plateau oder sportlicher als Auf- oder Abstieg zu Fuß.

Gotta empfiehlt daher klar, Wanderungen nicht allein zu unternehmen, sondern sich – wo möglich – geführten Touren anzuschließen. Das gilt auch für den Lion's Head, der inzwischen so populär ist, dass frühe Morgen- oder Nachmittagsstarts ratsam sind.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Sicherheits- und Infrastrukturfrage. Kapstadt verfügt über Notfalltelefone, Bergwacht und funktionierende Hilfeleistungen. Dennoch bleiben Vorbereitung und Umsicht essenziell – insbe-

sondere wegen Wetterumschwüngen. Starke Winde, der sogenannte „Cape Doctor“, sowie Wolken können Touren kurzfristig beeinflussen. „Wenn der Berg frei ist, dann sollte man diese Tour machen“, rät Gotta.

Signal Hill und Kapstadt selbst

Outdoor in Kapstadt endet jedoch nicht beim Wandern. Für abenteuraffine Gäste nennt er Aktivitäten wie Abseilen, Paragliding vom Signal Hill oder Tandemflüge. Gleichzeitig ist Kapstadt auch im Alltag eine Outdoor-Destination: abends an der Promenade spazieren, einen Sundowner per Boot genießen, am Bloubergstrand Kitesurfen zuschauen – oder für Surfbegeisterte: Südafrika zählt auch hier zu den weltweit führenden Destinationen.

Zwei Räder, Höhlen und Küste: Erlebnisvielfalt verdichten

Rad- und Motorradreisen haben deutlich an Bedeutung gewonnen, erzählt Gotta. Viele Spezialveranstalter bieten Programme mit Begleitfahrzeug, Ersatzrädern und logistischer Absicherung an. Die Touren konzentrieren sich häufig auf die Garden Route und das Weinland, lassen sich aber auch mit Zielen wie dem Kap der Guten Hoffnung verbinden.

Für Familien oder Kleingruppen nennt Gotta Sidecar-Touren als kreative Möglichkeit, Erlebnisse nachhaltig zu verankern. Wichtig für die Beratung: In Nationalparks ist Rad- oder Motorradfahren dort möglich, wo keine Raubtiere vorkommen – etwa im Table Mountain Nationalpark, entlang der Garden Route oder an der Westküste.

Besonders reizvoll für Motorradfahrer sind anspruchsvollere Strecken wie

Paragliding an der Wilderness-Küste: Einer der weltweit besten Spots für Küsten-Soaring mit entspannten Flügen entlang der Küste – mit etwas Glück zeigen sich Wale oder Delfine im Meer.



Sidecar-Fahren in South Africa: In Beiwagen-Motorrädern geht es entspannt durch spektakuläre Landschaften – etwa im Table Mountain National Park, entlang der Garden Route oder an der West Coast. Ein außergewöhnliches Erlebnis für Familien und Kleingruppen, das Nähe zur Natur mit Nostalgie und Fahrspaß verbindet.



Crossbiking und Radrennen in South Africa: Anspruchsvolle Trails, Schotterpisten und spektakuläre Rennstrecken machen das Land zu einer der vielseitigsten Bike-Destinationen Afrikas.

der Swartbergpass, der fast 4x4-Charakter hat. Von Oudtshoorn aus führt er in die Karoo – über Schotterstraßen, durch Weite und offene Landschaft. Oudtshoorn steht zudem für Straußenfarmen und die Cango Caves.

Dort gibt es zwei Formate: eine klassische Höhlentour von etwa 60 Minuten sowie eine längere Adventure Tour von rund 90 Minuten, die Gotta ausdrücklich empfiehlt – mit dem klaren Hinweis, diese vorab zu buchen.

Die Karoo bleibt anschließend als Abenteuerschauplatz präsent: Straußenfarmen, Erdmännchen-Safaris, Ballonfahrten – und das besondere Erlebnis semiarider Landschaften.

Von der Karoo zur Küste

Abschließend lenkt Gotta den Blick auf die Küstenvielfalt Südafrikas. Mit rund 3.000 Kilometern Küstenlinie können Sonnen- wie Aktivurlauber zahlreiche Möglichkeiten erleben. Gleichzeitig ordnet er das Thema Baden ein: Südafrika sei keine klassische Badedestination, da Brandung und Strömungen je nach Küste variieren. Umso wichtiger sei es, Kunden darauf vorzubereiten und den Fokus auf aktives Küstenerleben zu legen – auf Strandspaziergänge, Küstenwanderungen, Natur und Wassersport.

Als Beispiel nennt Gotta erneut die Garden Route, insbesondere den Abschnitt zwischen George und Tsitsikamma. Diese Region sollten Urlauber aktiv erleben, nicht nur im Vorbeifahren. Felsküsten, Sandstrände, Nationalparks und der Tsitsikamma-Abschnitt des Garden Route National Park bieten ideale Voraussetzungen für Spaziergänge, Halbtagestouren und Naturerlebnisse. Ergänzt wird das Angebot durch Paddeltouren im Storms River,

Ziplining, Quad-Biking oder den Besuch des höchsten Brücken-Bungees.

Die „etwas andere Safari“: Big Five der Meere als strategischer Reisebaustein

Den Abschluss des Themenbogens bildet die „etwas andere Safari“ – die Big Five der Meere. Stephan Gotta verweist dabei auf Reiseverläufe, in denen sich klassische Safari an Land mit maritimen Erlebnissen verbinden lassen.

Als Beispiele nennt er Kombinationen wie iSimangaliso Wetland Park in Kwa-Zulu-Natal oder den Addo Elephant National Park, wo Tierbeobachtungen im Busch und an der Küste räumlich und inhaltlich nah beieinanderliegen.

Für den Vertrieb entsteht daraus ein klarer Mehrwert: Safari wird nicht ersetzt, sondern um eine zusätzliche Erlebnisdimension erweitert.

Zu den maritimen Highlights zählt Gotta unter anderem Pinguine, Weiße Haie, Kap-Delfine und Wale. Die beste Zeit für Walbeobachtung verortet er in den Monaten Juni bis November – rund um Hermanus, aber grundsätzlich entlang weiter Teile der Küste bis hin zur Algoa Bay im Eastern Cape.

Beim Thema Walbeobachtung und Meereserlebnisse positioniert Gotta Südafrika als Destination mit hoher fachlicher Kompetenz – nicht nur touristisch, sondern auch im Naturschutz. „Gerade was diese Gebiete betrifft, die besonders unter Schutz stehen, ist Südafrika federführend“, betont er.

West Coast und „kreative“ Naturerlebnisse

Ein Beispiel für gut vermarktbar, zugleich niedrigschwellige Naturerlebnisse sieht Gotta an der West Coast bei Kapstadt. Im West Coast National Park



Gipfelstürmer: Der 2.027 Meter hohe Sneeuberg ist der höchste Gipfel des Cederbergs und erhebt sich rund 700 Meter über die Hochebene mit Malteserkreuz und Sneeuberg Hut. Bei klarer Sicht reicht der Blick bis zum 170 Kilometer entfernten Tafelberg.



Südafrika als Tauch- und Surfrevier: Zwischen Atlantik und Indischem Ozean bietet South Africa eine außergewöhnliche Bandbreite – von erstklassigen Surfsports wie Jeffreys Bay bis zu spektakulären Tauchgängen in Kelpwäldern, an Riffen oder beim Hai-Tauchen entlang der Küsten des Western und Eastern Cape.



Für wen eignet sich Südafrika als Outdoordestination

1. Aktive Genießer & Entdecker

Ideal für Kunden, die Natur erleben möchten, ohne auf Komfort, Kulinarik und Kultur zu verzichten. Wandern, leichte Outdoor-Aktivitäten und Safari lassen sich hervorragend mit Weinland, City-Life und guter Küche kombinieren.

2. Abenteuerorientierte Individualreisende

Für Gäste mit eigenem Mietwagen, Camper oder Motorrad bietet das Land eine hervorragende Infrastruktur, abwechslungsreiche Routen und viele „off the beaten track“-Erlebnisse – von Bergpässen über Küstenstraßen bis zu Halbwüsten.

03. Für Wiederholer

Für Kunden, die Safari kennen und neue Perspektiven suchen, eignen sich Walking Safaris, Astrotourismus, die Wild Coast, oder Karoo als Regionen.

04. Für Spezialzielgruppen

Das Land ist gut geeignet für Radfahrer, Motorradfahrer, Wanderer, Camper, Fotografen, Natur- und Tierliebhaber sowie Gäste, die Safari & Meer oder Abenteuer & Kulinarik kombinieren möchten.



Wandern in den Drakensberge: Gut markierte Trails führen durch alpine Hochlandschaften, vorbei an steilen Basaltwänden, Wasserfällen und weiten Grasplateaus – ein ideales Revier für Naturliebhaber und ambitionierte Bergwanderer.

rund um Langebaan lassen sich unterschiedliche Paddeltouren kombinieren – etwa Ausfahrten zu Robbenkolonien oder Vogelbeobachtung. „Warum nicht mal ein paar crazy Ideen mitgeben“, sagt Gotta – gemeint sind Erlebnisse, die sich aus klassischen Südafrika-Routen heraus entwickeln lassen, ohne den Reiseverlauf zu überfrachten.

Pinguine: Klassiker und bewusste Alternativen

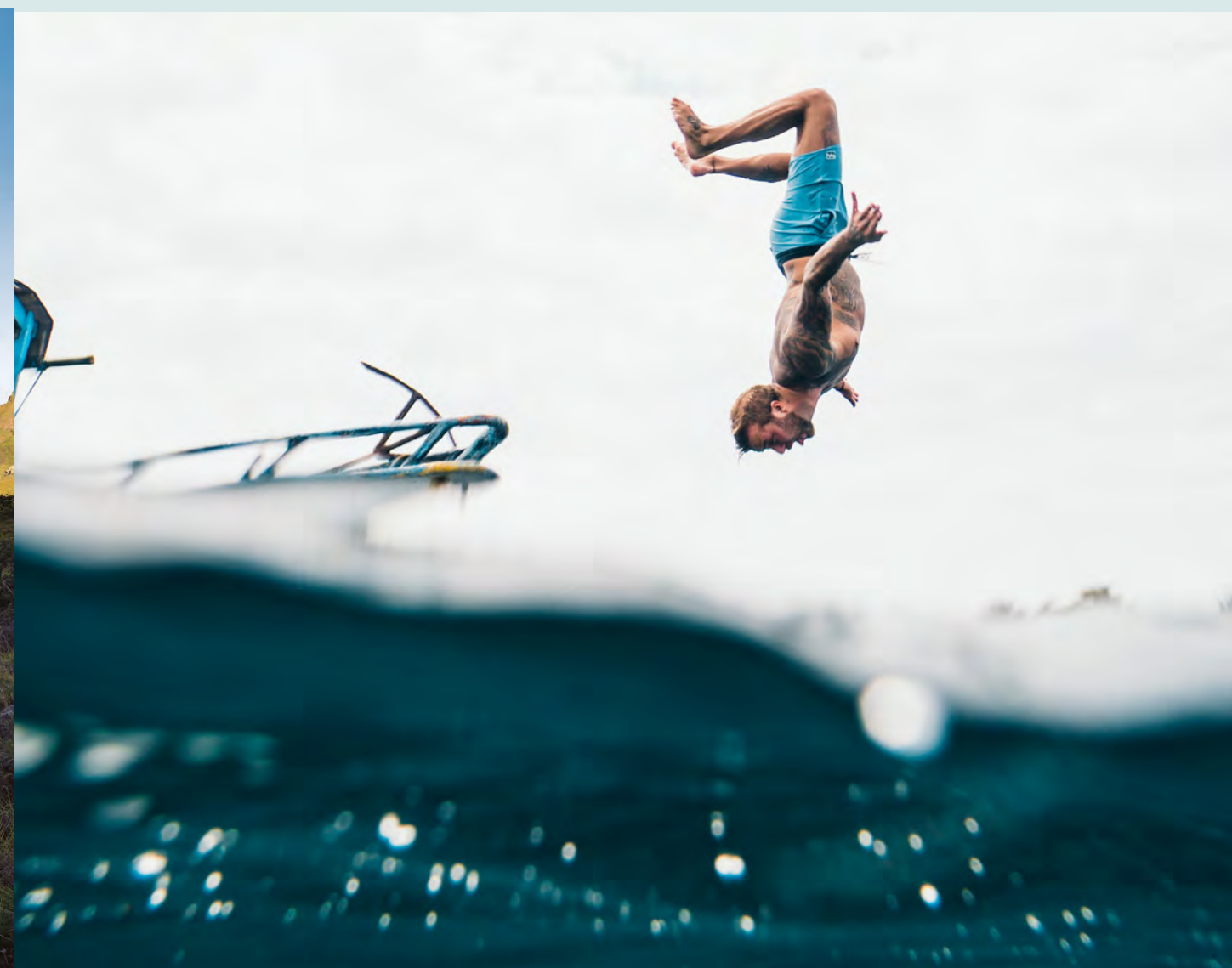
Bei den Pinguinen kennen viele Gäste den Klassiker Boulders Beach bei Simon's Town, häufig als Bestandteil eines Tagesausflugs ans Kap der Guten Hoffnung. Der Hauptbereich ist geschützt, Besucher bewegen sich über Boardwalks; in einzelnen Buchten besteht – mit etwas Glück – die Möglichkeit, beim Schwimmen Pinguine in unmittelbarer Nähe zu erleben.

Als bewusst ruhigere Alternative empfiehlt Gotta jedoch Stony Point bei Betty's Bay an der Grenze von False Bay und Walker Bay. Die Kolonie sei deutlich weniger frequentiert als Boulders Beach und lasse sich ideal in einen Tagesausflug Richtung Hermanus integrieren.

Safari als Lern- und Abenteuer Raum

Zum Abschluss schlägt Gotta den Bogen zurück zur Safari als klassischem Abenteuer Südafrikas – allerdings in differenzierten Ausprägungen. Neben Walking Trails und Ballonsafaris, etwa im Pilanesberg, hebt er insbesondere Ranger Safaris hervor.

Diese mehrtägigen, teils wöchigen Programme verbinden Erlebnis mit Wissensvermittlung: Spuren lesen, sich im Busch bewegen, Flora und Fauna verstehen. Am Ende steht oft sogar ein kleines Ranger-Zertifikat – ein Angebot,



Kombi-Safari in South Africa: Wildlife-Erlebnisse mit den Big Five im Busch lassen sich ideal mit einer Küstensafari verbinden – etwa mit Walen, Delfinen oder Haien entlang der Küste. Eine außergewöhnliche Verbindung aus klassischer Safari und spektakulären Naturbeobachtungen im und am Meer.

das sich besonders an motivierte Naturgäste und Wiederholer richtet.

Als Buchtipps empfiehlt Gotta „Frühstück mit Elefanten“ von Gesa Neitzel. Die Autorin beschreibt darin ihre Annäherung an Südafrika und ihre Erfahrungen in der Ranger-Ausbildung – ein Beispiel, wie tiefgehend und prägend Naturerlebnisse hier sein können.

**

Weiterführende Informationen

Aktuelle Inhalte, Videos und vertiefende Lernmaterialien [stehen auf dem Buschfunk-Portal zur Verfügung](#). Zusätzlich bietet die geschlossene Südafrika-Specialist-Facebook-Gruppe einen direkten Austausch mit Expertinnen und Experten sowie mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Vertrieb.



Beratungstipps für den Counter: So verkaufen sie Südafrika überzeugend

• **Südafrika nicht „abhaken“, sondern erzählen**

Nicht mit Programmpunkten beginnen, sondern mit Motiven: Begegnungen, Weite, Freiheit, Natur, Genuss. Das Land lebt von Emotionen – nicht von Checklisten.

• **Zeit einplanen – nicht hetzen**

Südafrika ist kein Ziel zum Durchrauschen. Besser weniger Stationen, dafür längere Aufenthalte. Das steigert Zufriedenheit und Erlebnisqualität deutlich.

• **Outdoor niedrigschwellig einbauen**

Viele Kunden schrecken vor dem Begriff „Abenteuer“ zurück – zu Unrecht. Leichte Wanderungen, Spaziergänge, geführte Trails oder Kajaktouren lassen sich problemlos in klassische Rundreisen integrieren.

• **Safari differenzieren**

Neben klassischen Pirschfahrten auch Walking-Safa-

ris, Wilderness Trails oder Safari & Küste ansprechen. Gerade für Wiederholer ein starkes Verkaufsargument.

• **Küste richtig einordnen**

Südafrika ist keine klassische Badedestination. Brandung und Strömungen offen ansprechen – dafür Aktivität, Natur, Tierwelt und Landschaft betonen.

• **Sicherheit sachlich erklären**

Übliche Vorsichtsmaßnahmen benennen, ohne zu dramatisieren. Hotel-Safes, kein offensichtlicher Schmuck, umsichtiges Verhalten – damit lässt sich entspannt reisen.

• **Preis-Leistungs-Verhältnis aktiv nutzen**

Vor Ort ist Südafrika vergleichsweise bezahlbar. Gastronomie, Wein, Aktivitäten und Unterkünfte bieten hohe Qualität zu moderaten Preisen – ein starkes Argument bei budgetbewussten Fernreisekunden.